

Beitrag zum Dialektwortschatz von Kitzingen-Etwashausen (linksmainische Gärtnervorstadt von 97318 Kitzingen)

Die nachstehenden Belege sind als Ergänzung des im Wörterbuch von Unterfranken, 3. Aufl., 2008 (WUF) zusammengestellten Materials gedacht. Sie werden nach der dort gewählten Systematik (einschließlich der Abkürzungen) präsentiert. Das gilt auch für die lautliche Darstellung, abgesehen von der Wiedergabe des offenen o (= *â*) und der *Schwa*-Laute a und e (= a bzw. e). Wie im WUF sind die langen Vokale durch Doppelschreibung, die kurzen Vokale nicht eigens gekennzeichnet. Die Dialektformen sind *kursiv* gedruckt. Wenn die Bedeutung der Belege mit der im WUF angegebenen übereinstimmt, wird sie nicht noch einmal genannt.

Einige Belege, insbesondere aus dem Bereich Kochen und Backen, habe ich von meiner Tante, Frau Lisa Richard, absichern lassen.

Weitere Abkürzungen:

KT-E = Kitzingen-Etwashausen

WMF = Wörterbuch von Mittelfranken, 2. Aufl. 2001

KUSs = Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas, 2007

abbräunen s. Fleisch

abbröckeln <swV, haben, Enom, Eakk> ,(bei Rosenkohl die einzelnen Rosen) vom Strunk brechen' *oobrögl*

abkiefen s. kiefen

ableeren <swV, haben, Enom, Eakk> ,vollständig abernten' *ooläär*
Obstbäume oder Tomatenstöcke (im Herbst) sowie den Christbaum, s. **Großneujahr**.
Vgl. WMF **ableeren**

abschellen <swV, haben, Enom, Eakk> ,mehrfach ohrfeigen' *ooschal*
WMF **abschellen**

zu **abtrockeln** (WUF 44) *oodrügl*
Geschirr, aber auch die Hände oder ein Kind nach dem Bad u.ä.

Ackerlänge <F> *agerleng*
Im Sprichwort *imerdsua it kee agerleng* ,Immerzu ist keine Ackerlänge' = ,Man darf den Bogen nicht überspannen'

Achsel <F> ,Schulter' *agsl*
gä haar, i setz di auf di agsl ,Komm, ich setze dich auf meine Schulter'
KLTHÜR **Achsel**

zu **adiou** (WUF 45) *adee*
Nur gegenüber vertrauten Personen. Vgl. WMF **ade**

ächet <Adv> ,umgewendet' *äched*
Nur im Ausdruck *a äched verkäärda* ,eine mit dem Handrücken verabreichte (Ohrfeige)'
Vgl. **echts machen ?** (WUF 87) und WMF **ächet** ,falsch herum angezogen'

Äpfelpumpes ? ⟨M⟩ ‚Apfelmost‘ *ebflbumbes* (abfällig)
Vgl. SH **Äpfelbupp**

Affe ⟨M⟩ *af*

Im Sprichwort *hindn nâäch raidn di afn* ‚Hinten nach reiten die Affen‘ = ‚Hinterher kann jeder klug daher reden‘. In der Redensart *des schdinkd wi a kistla kranker afn* ‚Das stinkt wie ein Kistlein kranker Affen‘

zu **Agen** (WUF 46) *oochern* ‚Ähren‘ ⟨Pl⟩

Amimensch ⟨N⟩ ‚Frau, die sich mit amerikanischen Besatzungssoldaten eingelassen hat‘
amimensch (abfällig)

Syn. **Amischickse** ⟨F⟩ *amischiks*

anhosern ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚einmummen‘ *ouhouser*

houser des kiind nid sou ou! ‚Zieh das Kind nicht so warm an!‘ *werum hasdi den sou oughouserd?* ‚Warum hast du dich denn so eingemummt?‘

Vgl. KLTHÜR **anhosen** (salopp) ‚sich anziehen.....‘

zu **Anke** (WUF 47) *angng*

Beim Frisör lässt man sich *di angng ausrasiir*

anschüren ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚anheizen‘ *ouschiür*
WMF **anschüren**

Anwander ⟨M⟩ ‚Grenze zwischen den Äckern‘ *ouwander*

Vgl. WUF 49f. **Anwande** und WMF **Anwender**

apart ? ⟨Adj⟩ ‚wählerisch, kapriziös‘ *überd* (auf der ersten Silbe betont)
des id a gands überda! ‚Die ist ganz anspruchsvoll!‘

zu **arg** (WUF 51) *arch*

Vgl. **gar arg**

Armutei ⟨F⟩ ‚Mangelzustand‘ *armedai*

schluss mid dära armedai, eds werd gelabd! ‚Schluss mit dem ärmlichen Wirtschaften, jetzt wird gelebt!‘

WMF **Armutei** (Neutrum!), KLTHÜR: feminin

zu **Armvoll** (WUF 51) *arfl*

Allgemein eine mit beiden Armen zu umfassende Menge

Arsch ⟨M⟩ ‚Gesäß‘ *ooersch*

Vgl. **Poppes**

aufhauen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚anstoßen, anschlagen‘ *aufhau*

ich hob mer main koubf aufghaud ‚Ich habe mir den Kopf angeschlagen‘

SH **aufhauen**

aufmandeln, sich ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚sich aufspielen, sich produzieren‘ *sich aufmandl*

Vgl. WMF **aufmandeln** ‚.....Getreideböcke aufstellen‘ und KLTHÜR s.v. **Mandel**

zu **aufputzen** (WUF 51) *aufbuds* ‚Wasser oder andere Flüssigkeiten mit einem Lappen vom Fußboden aufwischen‘

WMF **aufputzen**

Augendeckel ⟨M⟩ ‚Lid‘ *aachedegl*

KLTHÜR **Augendeckel**

ausgeizen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚Achseltriebe entfernen (bei Tomatenstöcken)‘
ausgäids
Vgl. **geizen** ? WUF 110 und SH **ausgeizen**

ausgrasen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚(ein Beet) von Unkraut befreien‘ (*a bäid*) *ausgroos*
WMF **ausgrasen**

aushüllern ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚aushöhlen‘ *aushüller*
Vgl. auch **Ohrenhöbler**

zu **ausschlagen** (WUF 57) **ausschlagen, Ei** ‚ein Spiegelei zubereiten‘ *a ää ausschlooch*
Vgl. auch *ausgeschloochngs ää* ‚Spiegelei‘

ausschmieren ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚übertreiben, betrügen‘
SH **ausschmieren** ‚prellen, hereinlegen‘

ausschwanken ? ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚(ein Gefäß) mit Wasser spülen‘ *ausschwangk*

auszwicken ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚den obersten Trieb (der Tomatenpflanze) entfernen‘
ausdswig

Babbelarsch ⟨M⟩ ‚Schwätzer‘ *bablooesch*
WMF **Pappelarsch**

zu **babbeln** (WUF 58) *babl* ‚dumm daher reden‘

Backen ⟨M⟩ ‚Wange‘ *bagng*
WMF **Backe** mask/fem. KT-E: nur maskulin

Bader ⟨M⟩ ‚Frisör‘ *booder*

bäbbern ? ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚(leise) vor sich hinschimpfen, meutern‘ *bäber*
Vgl. WMF *bebbere* (s.v. **pappern**)

Bäppe ⟨F⟩ ‚Herpesbläschen auf der Lippe‘ *bäbm*
WMF **Bäppe, Pöppe**

Bätzer ⟨M⟩ ‚Schaf‘ (Kinderwort) *bädser*
Vgl. **Bätzerlein** (WUF 59) sowie WMF **Bätze** und **Bätzlein**. In KT-E auch Kosewort für Kinder

zu **Ballon** (WUF 60) *baloon* ‚großer bauchiger Glasbehälter in Korbhülle‘
Z.B. zu Aufbewahrung und Transport von Federweißen, Obstbrand usw.

barfüßig ⟨Adj⟩ ‚barfuß‘ *barfesi*

Bart ⟨M⟩ ‚Kinn‘ *booerd*
wisch der amää dain booerd oo! ‚Wisch dir mal das Kinn ab!‘
WMF **Bart**

zu **Batzer** (WUF 61) *badser*
Häufig auch *badserla* ⟨Dim⟩

bedürftig ⟨Adj⟩ *bedärfdi*

In der Wendung *idersch nid waard, dann idersch bedärfdi* ‚Ist er’s nicht wert, so ist er’s bedürftig‘

Beinig ? ⟨M⟩ ‚Spinat‘ *beenerd*

zu **Beiß** (WUF 63) ? *bois* ‚zu groß geratenes, plumpes Tier‘

Vgl. *Bois* ‚ausgewachsenes männliches Zuchtschwein‘, WMF s.v. **Beiß**

Beschluss ⟨M⟩ ‚Abschluss des Jahres‘ *beschluss*

In dem Jahresendwunsch *guedn beschlus!*

beschreien ⟨stV, haben, Enom⟩ ‚berufen‘ *beschrai*

Nur in der Wendung *beschrais nid!* ‚Unberufen!‘

Vgl. KLTHÜR **beschreien** ‚durch Lobesworte bzw. Behexen eine Krankheit oder ein Unglück verursachen‘

Bettelsack ⟨M⟩ *badlsoog*

In der Wendung (*gelabd werd,*) *un wen de badlsoog an der wend verdswaifld* ‚(Gelebt wird,) und wenn der Bettelsack an der Wand verzweifelt‘, d.h. auch wenn kein Geld mehr da ist

Beul ⟨N⟩ ‚Beule‘ *boil*

Binder ⟨M⟩ ‚Krawatte‘ *binder*

Vgl. SH **Binder** 2 b.

selbsbinder: ‚gebundene Krawatte zum Einhängen in den Kragenknopf‘

zu **bitzeln** (1) (WUF 65) *bidsl*

Auch Kribbeln der Finger nach einem Hieb mit dem Rohrstock

zu **bläken** (WUF 65) *bläg* ‚schreien‘

B: *wos blägsdn sou?* ‚Warum schreist du denn so?‘

Dazu **Bläkesau** *blägsau* ‚Schreihals‘ (abwertend)

bläseln ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚heimlich flüstern‘ *bläüsl*

Dazu *gebläüsl* ‚Getuschel‘. Vgl. auch WMF **blieseln** ‚kichern; flüstern‘

blank ⟨Adj⟩ ‚rein, ohne alles‘ *blank*

a blanks buderbrääd ‚Butterbrot ohne sonstigen Aufstrich‘. *där isd di wärschd blank!* ‚Der isst die Wurst einfach so!‘

Bleichwasen ⟨M⟩ ‚Wiese zum Wäschetrocknen‘ *blächwääsn*

Nur noch als Flurname gebräuchlich

bleschen ? ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚prügeln‘ *blösch*

Vgl. WMF **hinangeblescht** ‚(von Haaren) durch Feuchtigkeit angeklatscht‘

zu **Bob** ? (WUF 67) *bob* ‚Gespann von zwei oder mehr hintereinander gebundenen Einzelschlitten‘

zu **Bodenstiege** (WUF 67) *boudeschdiichn* ‚Holztreppe zum Speicher‘

Borago (lat.) ‚Boretsch‘ *boragng* ⟨Pl⟩

SH verzeichnet *borag* (s.v. **Borasch**)

bozern ? ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚schmollen, bocken‘ *boudser*

Dazu *boudser* ⟨M⟩ ‚einer, der schmollt‘.

Vielleicht zu **Boz** WUF 69 ‚Vogelscheuche‘

zu **brachen** (WUF 69) *brach* ‚den Boden lockern und gleichzeitig Unkraut heraushacken‘

brechen ⟨stV, haben, Enom⟩ ‚sich übergeben‘ *brach*
es kind had scho wider gebrochng!
Vgl. **speien**

Breimaul ⟨N⟩ ‚einer, der ohne Punkt und Komma darauf los spricht‘ *braimaul*
Vgl. WMF **Breimaul** ‚Angeber; Schwindler‘

zu **breiten, Mist** (WUF 71) *miisd bräd*

Breiting ⟨F⟩ ‚Breite‘ *bräding*

Bremser ⟨M⟩ ‚Federweißer‘ *bramser*
WMF **Bremser**

zu **Breme** (WUF 71) *braama*

brinzern ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚nach Urin riechen‘ *brindser*
Vgl. WMF **brinzeln**

Brockenfresser ⟨M⟩ ‚einer, der die von den anderen übrig gelassenen Reste essen soll‘
brogerfrasser
Vgl. WMF **Brockenfresser** ‚Schimpfwort für Katholiken‘

Bröselein ⟨N⟩ ‚Brot- oder Kuchenkrümel‘ *brääseli*
WMF **Bröselein**. Vgl. **Weckbröselein**

brotzeln ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚unterdrückt maulen, leise vor sich hin schimpfen‘ *broudsl*
WMF **brotzeln**

Brotzelhafen ⟨M⟩ ‚einer der ständig nörgelt‘ *broudslhoofn*

Bröckelein ⟨N, Pl⟩ ‚kleine geröstete Brotwürfel als Beigabe für Suppen‘ *brögeli*
Auch allgemein ‚kleine unregelmäßige Stücke‘

Brunzgundel ⟨F⟩ ‚Schimpfwort für eine weibliche Person‘ *brundsgundl*

Brunzich ⟨N⟩ ‚Urin‘ *brundsi*
SH **Brunzich**

Brunzkarter ⟨M⟩ ‚einer, der bei einer Kartrunde einspringt, wenn ein Stammspieler austreten muss‘ *brundskarder*

Bube ⟨M⟩ ‚Junge‘ *bua*
In Verbindung mit dem Possessivpronomen: ‚Sohn‘, s. WUF 74. Vgl. **Mädlein**.
Dim: **Büblein** *biebla*

Bubenschmecker ⟨M⟩ ‚Mädchen, das gern mit Jungen zusammen ist‘ *buebeschmecker*
Vgl. **Mädleinschmecker** und KLTHÜR **Jungenschmecker**

Büsel ⟨M⟩ ‚Latz der Männerschürze‘ *biesl*
Vgl. **Busenschorz** (WUF 77)

zu **Bützig** (WUF 76) *büidsi* ‚Pflanzenabfälle; sonstiges minderwertiges Kleinzeug‘

Bulldog ⟨M⟩ ‚Traktor‘ *buldog*

Wohl verallgemeinert nach dem ‚Bulldog‘ von Lanz. WMF **Bulldog**

Bums ⟨M⟩ ‚Furz‘ *bums*

‚Gesittete‘ Bezeichnung gegenüber Kindern; s. **Schiß**

zu **Butzen** (WUF 78) *budsn* ‚abgeessenes Mittelstück von Apfel und Birne; Regenguss‘
dã kummd a schwääerer budsn ‚da kommt ein heftiger Regenschauer‘

Chabeso ⟨N⟩ ‚Limonade‘ *schabeeso*

Allgemein für süße Limonade (nach der oberfränkischen Limonadenmarke), vgl. **Selterswasser**
WMF **Chabeso**

zu **Chaise** (WUF 78) *schäisn*

ãlda schäisn ‚abgewirtschaftete Frau (abwertend)‘, vgl. WMF **Schäse**

Chaiselongue ⟨N⟩ ‚Couch mit erhöhtem Kopfteil, ohne Rückenlehne‘ *schäslong*

In KT-E Neutrum, wohl in Anlehnung an Sofa und Kanapee

Chemiselein ⟨N⟩ ‚Unterhemdchen‘ *schmiisla*

Vgl. WMF **Chemise** und KLTHÜR *Schmießle* (s.v. **Chemise**)

Christkindlein ⟨N⟩ ‚Weihnachtsgeschenk‘ *griskindla*

hasd häier schänna griskindli grichd? ‚Hast du dieses Jahr schöne Weihnachtsgeschenke bekommen?‘

Auch in der standardsprachlichen Bedeutung: *wos hader den es griskindla häier gebrachd?*

Vgl. zu beiden Bedeutungen KLTHÜR **Christkind(chen)** und SH III 1874 s.v. **Kristkind** (sic)

zu **Dade** (WUF 79) *daada*

Wird in KT-E noch verstanden, aber eher scherzhaft gebraucht (selten)

zu **Därmer ?** (WUF 79) *darmer*

vom wasserdringng grichd me blaua darmer ‚Vom Wassertrinken bekommt man blaue Därme‘.

zu **dampern** (WUF 79) *damber* ‚(mit den Fingern oder einem leichten Gegenstand) auf etwas sacht trommeln oder hämmern‘

dasig ⟨Adj⟩ ‚benommen, nicht ganz klar‘ *daasi*

WMF **dasig**

Dausch ⟨F⟩ ‚Mutterschwein‘ *dausch*

Vgl. **Tragedausch** (WUF 260) und KLTHÜR **Dausch**

Dilla, Dilla! ‚Lockruf für Enten und Gänse‘ *dilla dilla*

Vgl. KLTHÜR *Dilla* s.v. **Diele**

diskurrieren ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚diskutieren, sich angeregt unterhalten‘ *dischgerier*

WMF **diskurrieren**

zu **Dole** (WUF 83) *doul* ⟨M⟩ ‚Gully‘

Vgl. WMF **Dol** ‚meist eckiges Rohr aus Steinplatten‘

Dolle ⟨F⟩ ‚dumme Frau‘ *doln*
WMF **Dolle** ‚naive Frau‘

Dolddig? ⟨M⟩ ‚sonderbarer Mensch‘ *doldi*
Syn.: *dolag*

Donnerkeiler ⟨M⟩ ‚(lästiger) Kerl‘ *dunerkailer*
Tadelnd, manchmal mit bewunderndem Unterton
häärschd eds auf, du dunerkailer! ‚Hörst du jetzt auf, du Nervensäge!‘ *id där dunerkailer doch därchn gansn säü gschwuma!* ‚Ist der Kerl doch wahrhaftig durch den ganzen See geschwommen!‘

doseln ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚ein Nickerchen machen‘ *dousl*
Vgl. WMF **duseln**

Dosohr ⟨N⟩ ‚einer, der schlecht hört (oder schwer begreift)‘ *dousoor*
Vgl. auch *douserla* ⟨Dim⟩ ‚idem‘ und *dousert* ⟨Adj⟩ ‚verschlafen‘. Vgl. WMF **doshörend** und **dosohrig**.

Dreck ⟨M⟩ ‚starker Schmutz‘ *draag*
In der Wendung *dää hamer en draag di oorfaichng gaam* ‚Da haben wir dem Dreck die Ohrfeige gegeben‘ = ‚Da sind wir vom Regen in die Traufe gekommen‘
Sonst für ‚Ohrfeige‘ meist *schaln*, s. **Schelle**

drehen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚(den Schleifstein) drehen‘ *drää*
me kan nid drää, schloif und es küwela hâld ‚Man kann nicht drehen, schleifen und das Kübelein halten‘ = Man kann nicht drei Dinge gleichzeitig tun (Spielt auf den Vorgang des Messerschleifens an, bei dem man den Schleifstein drehen, das Messer an den Schleifstein halten und diesen mit Wasser feucht halten muss)

dreiviertel zwei ⟨Syntagma⟩ ‚13.45 Uhr, 1.45 Uhr‘ (Zeitangabe) *draiferdl dswääa*

Dreschschlegel ⟨M⟩ ‚Dreschflügel‘ *dräschläichl*
WMF **Dreschschlängel**

Drossel ⟨F⟩ ‚Kehle‘ *drosll*
Auch in der Bedeutung ‚stimmliche Kraft‘: *der hader viellaichd a drosll!* ‚Der hat (dir) vielleicht eine durchdringende Stimme!‘

Dunkel ⟨Adj⟩ *dunggl*
dswischn dunggl und sigsd-mi-nid ‚zwischen Dunkel und Siehst-mich-nicht‘, scherzhaft für ‚Dämmerung‘

Eichhörlein ⟨N⟩ ‚Eichhörnchen‘ *ächerla*
WMF *Acherla* (s.v. **Eichhörlein**)

Eierring ⟨M⟩ ‚ringförmiges Hefengebäck mit breiten Zähnen‘ *ääering*
Wird zu Neujahr und in den darauf folgenden Wochen gebacken. Syn: **Eierweck** *ääerweck*.
WMF **Eierring**

eingehen, sich etwas lassen ⟨Syntagma⟩ ‚etwas hinnehmen können‘
des las e mer grääd nu aigää ‚Das kann ich gerade noch akzeptieren‘

einläuten ⟨swV, haben, E0⟩ *ailâid*
Nur in der Wendung *es lâid ai* ‚die Glocken läuten zum Gottesdienst‘.

einlegen, Eier ⟨Syntagma⟩ ‚Eier (in Wasserglas) einlegen‘ *ääer ailäich*
SH **einlegen** 1 d

Einmachkümmerlein ⟨N⟩ ‚Einweckgurken‘ *aimachkimerli* ⟨Pl⟩
Syn. *aimacherli*. Vgl. WMF **Einmachkümmerling** ‚Gurke‘ (sic)

einsäuen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚stark beschmutzen‘ *aisâi*
eds hasd mer di gans dischdeg aigsâid! ‚Jetzt hast du mir die ganze Tischdecke schmutzig gemacht!‘

einsalzen lassen, sich ⟨Syntagma⟩ *sich aisâlds las*
Im übertragenen Sinn in der Redewendung *las di doch aisâlds!* ‚Gib’s auf, bei Dir ist Hopfen und Malz verloren‘

einschiftig ⟨Adj⟩ ‚allein lebend‘ *eeschifdi*
WMF **einschiftig**

einseifen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚einseifen; jemandem mit Schnee das Gesicht abreiben‘
aisäif

Eisschrank ⟨M⟩ ‚Kühlschrank‘ *aisschrank*
Zunächst Bezeichnung für den mit Eisstücken befüllten Kühlschrank, dann für dessen elektrisch betriebenen Nachfolger. Jetzt meist *küülschrank* (standardsprachlich ausgesprochen)

Endivie ⟨M⟩ ‚Endiviensalat‘ *endiifi*

Erbsen ⟨Pl⟩ *ärwes*
Vgl. SH s.v. **Erbsen**

erheiraten ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚durch Heirat erwerben‘ *derhaier*
Sprichwort *wäär negs derhaierd und negs dererbd, där blaibd a lumb, bis das er schderbd* ‚Wer nichts erheiratet und nichts ererbt, der bleibt ein Lump (= Hungerleider), bis dass er stirbt‘

erhutzen (sich) ? ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚sich zu Tode hetzen‘ *sich derhuds*
Z.B. mit einem Motorrad. Vgl. WMF **hutzen** ‚jemanden stoßen; einander rempeln‘.
Syn. : sich **errennen** *sich derren*

erlechert ⟨Adj⟩ ‚erschöpft‘ *derlacherd*
Vgl. WUF **lechen/verlechen** (2)

Ernte ⟨F⟩ *aarnd*
Sprichwort *wen aarnd id, wârd gschniidn* ‚Wenn Ernte ist, wird geschnitten‘

ertragen ⟨stV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚tragen können‘ *dertrooch*
des id viel zu schwäär, des kan kener dertrooch ‚...das zu tragen schafft keiner‘
Ähnlich gebraucht: **erheben** *derhäib*, **eressen** *deras*, **ertrinken** *dertringk* usw.

Eul, dummes ⟨Syntagma⟩ ‚törichte Weibsperson‘ *dums âil*
Als Schimpfwort Neutrum

fänzig ⟨Adj⟩ ‚flink, rührig‘ *fendsi*
Vgl. hierzu WMF **gefänzig** ‚geschäftig; munter‘

Fässlein ⟨N⟩ *fasla*
bâl gâds wider aus en anern fasla ‚Bald geht es wieder aus einem anderen Fässlein‘ = ‚Bald geht die Schule wieder an.‘ Syn.: *bâl gâds wider dribl-drabl*, d.h. in gleichmäßiger disziplinierter Gangart in Richtung Schule

Fangerles ⟨N⟩ ‚Fangenspiel‘ *fangerles*
WMF **Fangerles**

Faselein ⟨N, Pl⟩ ‚grüne Bohnen‘ *fasääli*
gläs und fasääli ⟨Pl⟩ ‚MehlkloÙe und Bohnengemüse‘
WMF **Faselein**

Fehlboden ⟨M⟩ ‚Einschubdecke zwischen den Deckenbalken‘ *faalboudn*
Vgl. WMF **Fällboden**

zu **Fettbrot** (WUF 97f) *fäderbrååd*

feuchterig ? ⟨Adj⟩ ‚leicht feucht‘ *fäichdered*
Meist vom Wetter oder klammen Betten
Vgl. SH **feuchtlecht** ‚ein wenig feucht.....‘

Finger, böser ⟨Syntagma⟩ ‚entzündeter Finger‘ *bääser finger*
dsamgschdeld wåår si wi a bääser finger ‚Zusammengestellt war sie wie ein böser Finger‘, d.h. Sie war unmöglich angezogen

fisperm s. herumfisperm

Flederwisch ⟨M⟩ ‚als Handfeger benutzter Gänseflügel‘ *fladerwisch*
KLTHÜR **Flederwisch**

Fleisch, abgebräuntes ⟨Syntagma⟩ ‚Reste von gekochtem Fleisch, die in der Pfanne (mit Zwiebeln) angebraten werden‘ *oogebroinds flääsch*

Fleischkrack ⟨M⟩ ‚Fleischliebhaber‘ *flääschgrag*
Zu **Krack** *grag* ‚Rabe‘ (WUF 159). Analog dazu **Wurstkrack** *werschdgrag*

Fleischkühlein ⟨N⟩ ‚Frikadelle‘ *flääschküchla*

Flenmeichel ⟨F⟩ ‚Heulsuse‘ *fläämaichl*
Meichel = Margarete, s. auch **Meichel**. Vgl. WMF **Meichel** ‚weinerliches Mädchen‘ und **Greinmeichelein**

flößen ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚Wasser lassen‘ *fläs*

Floß ⟨M⟩ ‚Urinlache‘ *flåås*

zu **füttern** (WUF 103) *feder*

zu **Futterkammer** (WUF 104) *foderkamer*

Gackerlein ⟨M⟩ ‚Ei‘ *gagela*
Kein Kinderwort, gleichberechtigt neben **Ei** *ää*. Vgl. WMF **Gackelein** und **Nestgackerlein**

gättlich ⟨Adj⟩ ‚passend, willkommen‘ *gadli*
a gadlis raachela ‚ein kleiner Regen, der gerade zur rechten Zeit kommt‘
WMF **gättlich**

zu **Gageratz (1)** (WUF 106) *gaagerhads*

gakelig ⟨Adj⟩ ‚schwächlich und aufgeschossen (von Pflanzen)‘ *gaaglerd*
SH *gakelig* ‚zu hoch und schmal, schwankend‘ (s.v. **Gakel**)

gansern s. herumgansern

zu **Gansert** (WUF 107) *gåånser*

zu **gar ?** (WUF 107) *goor* ‚aufgebraucht‘

Nur als Prädikatsnomen gebraucht: *di milch id goor. di waibäärli sen goor.* ‚Die Milch ist alle. Die Rosinen sind alle.‘

gar arg ⟨Adv⟩ ‚sehr‘ *gearch*

si had si gearch gschigd ‚Sie hat sich unheimlich beeilt‘

Garbenbündel ⟨M⟩ ‚Garbenstrick‘ *garwebendl*

Hat(te) an einem Ende einen Holzstift zum leichteren Festzurren der Garbe

Gassenengel ⟨M⟩ ‚Mensch, der nur in der Öffentlichkeit freundlich ist‘ *gaseengl*

zu **gätzen** (WUF 107) *gads* ‚stottern‘

gauzen ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚bellen‘ *gauds*

Auch in der Wendung *ich gauds vor hunger* ‚Ich belle vor Hunger‘.

WMF **gauzen**

gecken ? ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚Würgereiz oder Brechreiz haben‘ *gäg*

äär mus dauernd gäg ‚es würgt ihn andauernd‘

Gefraisch ⟨N⟩ ‚Epilepsie‘ *gfräisch*

Nur in Wendungen wie *mid diir griich i nu es gfräisch!* ‚Du bringst mich noch um Wahnsinn!‘

Dazu **gefraischlich** ‚nervös, unset‘ *gfräschli*

Gefrett ⟨M⟩ ‚Mühsal, Schinderei‘ *gfred*

Vgl. WMF **fretten** ‚mühsam arbeiten‘

geheb ⟨Adj⟩ ‚eng anschließend, bündig‘ *kaab*

WMF **geheb**

gehst-du! ‚Finger weg!‘ *gäsda!*

zu **Gehst-du-hinter-mich** (WUF 109) *gäsdhindri*

zu **Geiferlatz** (WUF 109) *gääferladsla* ⟨Dim⟩

geifern ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚Speichel rinnen lassen‘ (WMF s.v. **geifern**) *gääfer*

geläppern ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚quirlen‘ *gleber*

Vgl. WMF *gläbbere* (s.v. **geläppern**).

zu **gell** (WUF 110) *gal*

gal mei gläs schmegng der niid? ‚Schmecken dir denn meine Klöße nicht?‘

zu **Gelte** (2) (WUF 110) *geldn* ‚mittelgroße metallene Wanne für verschiedene Zwecke‘

Genack ⟨N⟩ ‚Genick‘ *gnag*

WMF **Genack**. Vgl. auch **Anke**

zu **genant** (WUF 111) *schinand* ‚schüchtern, schamhaft‘ (allgemein)

Gendarm ⟨M⟩ ‚Polizist‘ *schandarm* (veraltend)
KLTHÜR **Gendarm**
Dagegen **Räuber und Gendarm** (Spiel): *râiwer und schander*

Geraffel ⟨N⟩ ‚Kram, Ramsch‘ *gerafl*
WMF **Geraffel**

Gerütsche ⟨N⟩ ‚unordentlicher Haufen verschiedenartiger Dinge; auffällige Gebäude(teile)‘
geridsch
am libsdn dääd i des gands geridsch oorais ‚Am liebsten würde ich die ganze Klitsche abreißen‘
Vgl. KUSs 14.

Gescheiße machen ⟨Syntagma⟩ ‚Aufhebens von etwas machen‘ *gschais mach*
mach doch nid sou a gschais waache däära boorer gräidn ‚Mach doch nicht so ein Getue wegen dieser paar Kröten!‘

gescheit ⟨Adj⟩ ‚richtig, ordentlich‘ *gschaid*
habder denn aa a gschaid's asn grichd? ‚Habt ihr denn auch ein anständiges Essen bekommen?‘ *Mach amââl es fansder gschaid zua!* ‚Mach' mal das Fenster richtig zu!‘

Geschmarre ⟨N⟩ ‚Geschwätz‘ *gschmar*
WMF **Geschmarre**

Geschnurfe ? ⟨N⟩ ‚nutzloses Kleinzeug‘ *gschnerf*

Geschnufer ? ⟨N⟩

Nur in der Wendung **kein Geschnufer geben** ‚keinen Anlass für einen Streit bieten, sich nicht provozieren lassen‘ *kee gschnuufer gab*
ich hob era goor kee gschnuufer gaam ‚ich bin ihr gegenüber überhaupt nicht auf die strittige Sache eingegangen‘
Zu WMF **schnuffern** ‚schniefen; schnuppern?‘

Geschwisterkinder ⟨Pl⟩ *gschwisdererkiner*
WMF **Geschwisterkinder**. Vgl. auch **Nachgeschwisterkinder**

zu **Gesundheitskuchen ?** (WUF 113) *gsundhaidskuchng*

geunert ? ⟨Adj⟩ ‚gierig‘ *gâinerd*
Vgl. hierzu WMF **Geuner** ‚Schnorrer, der ständig um Kleinigkeiten bittet‘

Geziefer ⟨N⟩ ‚Kleinvieh‘ (abwertend) *gedsiifer*
SH **Geziefer**. Vgl. auch WMF **Ziefer**

Gickel, einen haben ⟨Syntagma⟩ ‚übergesnappst sein, eingebildet sein‘ *en gigl hob*
däär had doch en gigl! ‚Wofür hält der sich eigentlich!‘

Gießer ⟨M⟩ ‚Gießkanne‘ *geser*
Vgl. WMF **Gießer**

gilfen ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚schrill sprechen oder rufen‘ *gilf*
Vgl. WMF **gilfen** ‚sich mit jemandem streiten; (laut und schrill) weinen‘

Glaser ⟨F⟩ ‚Glasmurmel‘ *glââser*
Vgl. **Lehmer** und **Stahler**

gleich, etwassehen <Syntagma> ‚nach etwas aussehen‘ *glaich saa*
des sichd negs glaich ‚Das sieht nicht schön aus‘

zu **Göcker** (WUF 115) *gäiger*
Dazu *gäigerla* <Dim> ‚kleiner Hahn‘

Gockel <M> ‚mittelständige, von der Stirn zum Hinterkopf gelegte Haarrolle bei Mädchen‘
gogl
Wurde (in den 50er Jahren) traditionell mit dem Stiel eines Kochlöffels eingedreht.

Gockelein <N> ‚Brathähnchen‘ *gogela*

Gottesacker s. **Kirchhof**

zu **Gräbe** (WUF 116) *graawela* <Dim>

grell <Adj> ‚unvermittelt, heftig‘ *graal*
Sprichwort *erschd graal nou und dan negs wi auf und defou* ‚Erst grell ran und dann nichts wie auf und davon‘
d.h. ‚Wer hastig an die Arbeit geht, hält nicht lange durch‘
SH **grell** ‚ungestüm, jäh, schnell‘

Gretelfleisch <N> ‚gesottenes Schweineschlachtfleisch‘ *gräidflääsch*
Vgl. WMF **Gretelfleisch**

Gretelsuppe <F> ‚Metzelsuppe‘ *gräidlsupm*

Grindlein <N> ‚Wundkruste‘ *grindla*

Gröpser ? <M> ‚Rülpsen‘ *gröbser*

gronen ? <swV, haben, Enom> ‚jammern‘ *groun*

Großneujahr <N> ‚Dreikönigstag‘ *grásnoijåår*
An diesem Tag wird traditionell der Christbaum ‚abgeleert‘.
WMF **Großneujahr**

zu **Grundbirne** (WUF 119) *grumbern* <Pl>

Grundbirnenkäfer <M> ‚Kartoffelkäfer‘ *grumbererkaafer*

zu **Grundbirnensalat** (WUF 120) *grumberertseloat*

zu **Guckerlein** (WUF 120) *gugerli* ‚Augen‘ (Kinderwort)

Gupfe <F> ‚Kuppe, Fingerkuppe‘ *gubfm*
Vgl. WMF **Kupfe** ‚Baumwipfel‘

Gurgel <F> ‚Kehle; Adamsapfel‘ *gärchl*

Guss <M> ‚Waschbecken, Spülbecken‘ *gus*
Vgl. WMF **Guss** ‚Wasserablauf im Spülbecken in der Küche‘

gut <Adj> ‚gut‘ *guet*

Sprichwort zu *gued id a schdig vo der liederlichkaid* ‚Zu gut (sein) ist ein Stück Liederlichkeit‘

Hackerlein <N> ‚Zähnchen, Beißerchen‘ (Kinderwort) *hagerla*

WMF **Hackerlein**

Häckerwirtschaft <F> ‚Winzerausschank‘ *hegerwerdschafd*

zu **Häpper** (WUF 122) *heberla* <Dim> (Kinderwort)

Die Einwohner von Albertshofen werden von den Etwashäusern ironisch *hebber* genannt

häschern, sich <swV, haben, Enom> ‚sich (auf staubigem Boden sitzend) eine Mulde reiben (von Hühnern)‘ *sich hescher*

di hua hescherd si. Übertragen: *si hescherd si wi a hua* ‚sie räkelt sich wie ein Huhn‘ = ‚Sie kuschelt sich wohlig‘

WMF **häschern**

häupteln <swV, haben, Enom> ‚Kopf bilden (von Salat)‘ *hädll*

der tselood hädld scho ‚Der Salat bildet schon Köpfe‘

Häuptlein <N> ‚Salatkopf‘ *hädla*

Manchmal zur Unterscheidung gegenüber anderen Salatsorten: **Häuptleinsalat** ‚Kopfsalat‘ *hädlestselood*. Sonst bezeichnet *tselood* (schlechthin) in KT-E immer Kopfsalat. Vgl. WMF **Haupt** und **Häuptlein**

Vgl. auch **Krauthäuptlein** ‚Kohlkopf‘ *graudshädla* (WMF **Krauthäuptlein**)

zu **Hafen** (WUF 122) *hoofn* ‚großer Topf aus Metall oder Steingut‘

Diminutiv **Häfelein** *haafela*, vgl. WMF **Häfelein**

zu **Hammel** (WUF 123f) *hamela* <Dim> (Kinderwort) ‚Kälbchen‘

zu **Handvoll** (WUF 124) *hambfl*

Diminutiv: *des id ja bloos a hambfela* ‚sie/er ist ja nur ein Strich‘

Hasenmäulein <N> ‚Löwenmaul‘ *hoosemäili* <Pl>

SH III 149 b

Hasenpöppelein <Pl> ‚Hasenköttel‘ *hooseböbeli*

Vgl. WMF **Käsepöppelein**

zu **hasengebrunzt** (WUF 125) *hoosegebrunsd*

Die braunfleckigen Trauben gelten als besonders süß und werden gern den Lesehelfern als Geschenk mitgegeben

Haspel <M> ‚fahriger, schludriger Mensch‘ *hoschbl*

SH **Haspel** II ‚unruhiger, aufgeregter, nervöser Mensch‘

haspelig <Adj> ‚fahrig‘ *hoschblerd*

SH **haspelig**

zu **Haue** (WUF 125) *haam* ‚Ziehhacke (Gerät mit Stiel und schmaler Schneide zum Erdelockern und Unkrautentfernen)‘

Diminutiv **Häuelein** *hääbla*, vgl. WMF **Grashäuelein**

Haut, schlechte <Syntagma> ‚gewieft Frau‘ *schlachda haud*

Heckenschmatzer <M> ‚kleiner Bauer oder Gärtner‘ (abwertend) *hegeschmadser*

WMF **Heckenschmatzer**

Hederich ⟨M⟩ (**Hetterich** ? WUF 132) *hääderi*

Vgl. die Wendung *frach wi hääderi* ‚frech wie Unkraut‘

heilig ⟨Adj⟩ ‚zutraulich, vertraut‘ *heeli*

mach dersch nid sou heeli, mer müsn glai wider färd! ‚Richte dich hier nicht so häuslich ein, wir müssen gleich wieder weg!‘ *es kadsla id scho rachd heeli* ‚Das Kätzchen ist schon recht zutraulich‘

WMF **heilig**

Heini ⟨M⟩ ‚einfältiger Mensch‘ *haini*

SH **Heini**

zu **Heinzer** (WUF 128) ? *haidser* ‚Katze‘ (Kinderwort)

Diminutiv *haidserla*. Vgl. auch WMF **Heizi**

heiraten ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ *haijer*

Im Sprichwort *haijerschd übern müsd, dann wäsd, wos grichsd* ‚Heiratest du über den Mist (=innerhalb der Dorfgemeinschaft), dann weißt du, was du bekommst‘. Vgl. auch **hineinheiraten**

heißgrätig ? ⟨Adj⟩ ‚aufbrausend, jähzornig‘ *hääsgraadi*

Vgl. KLTHÜR **grätig** ‚...zänkisch, wütend‘

helfen ⟨stV, haben, Enom, Edat⟩ *hälf*

In Konstruktionen mit nachfolgendem Infinitiv wird *hälf* offenbar mehr als Adverb (im Sinne von ‚unterstützenderweise‘) empfunden und gebraucht: *häib mer måål di kisdn hälf nauf!* ‚Hebe mir mal die Kiste mit hoch!‘ *sol i den schdichd helf saubermach?* ‚Soll ich beim Säubern des Stüchts mithelfen?‘ Findet sich auch im Mittelfränkischen, vgl. WMF s.v. **schieb helf**

herabschlappen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚(durch unachtsamen Gebrauch)

herunterwirtschaften (von Kleidern und Schuhen)‘ *rooschlab*

herauskerfeln s. **kerfeln**

zu **heraustun** ? (WUF 130) *rausdua* ‚(Kartoffeln, Knollensellerie usw.) ernten‘

WMF **heraustun**

Herr ⟨M⟩ *har*

Im Sprichwort *vorääd id har* ‚Vorrat ist Herr‘ = ‚Wer Vorräte hat, ist gut dran‘

Herrgott ⟨M⟩ *hargod*

hargod, schmais gald roo! ‚Herrgott, wirf Geld herab!‘ (Ironischer Ausruf, wenn jemand kostspielige Pläne äußert). *uner hargod hadn gråsn diirgardn* ‚Unser Herrgott hat einen großen Tiergarten‘ (bezogen auf bizarre Menschen)

zu **Herrlein** (WUF 130) ‚Großvater‘ *herla*

herumfispern ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚(an etwas) herumfingern, herumnesteln‘ *rumfischber*

KLTHÜR **fispern**¹ ‚tastend suchen, nervös an etw. herumfummeln‘

herumgansern ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚sich herumtreiben‘ *rumgåånsen*

musd den di gands nachd draus rumgåånsen! ‚Musst du denn die ganze Nacht draußen herumstreunen!‘

herumheißen ⟨stV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚herumkommandieren‘ *rumhäs*

häs mi nid dauernd rum! ‚Gib mir nicht dauernd neue Aufträge!‘

herumrussen ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚herumstromern‘ *rumrus*
Vgl. **Russe**

herumstechen ⟨stV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚(ein Beet mit Stechgabel oder Spaten) umgraben‘
rumshdach

herumstüren ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚(in etwas) herumstochern‘ *rumshdüür*
Vgl. WMF **stüren**

zu **heruntertun** (WUF 131) ‚(Tomaten, Gurken usw.) ernten‘ *roodua*
Vgl. **rupfen**

hinaufstülpen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚hochkrepeln‘ *naufshdüülf*
arml naufshdüülf ‚Ärmel hochkrepeln‘

hinanflacken, sich ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚sich in ungehobelter Weise auf ein Sitz- oder Liegemöbel fallen lassen, sich hinfläzen‘ *sich nouflag*
Vgl. WMF **flacken**

hineinackern ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚unterpflügen‘ *naiaker*
Z.B. eine missratene oder unverkäufliche Gemüseernte

hineinheiraten ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚sich (in eine bestimmte Pflanzensorte) einkreuzen‘
naihaijer

B: *bai den rädi had a radiisla naikaijerd* ‚Bei diesem Rettich hat ein Radieschen hineingeheiratet‘ (d.h. er hat sich mit einem Radieschen gekreuzt und weist z.B. eine rötliche Farbe auf)

hin machen ⟨Syntagma⟩ ‚kaputt machen‘ *hii mach*

hin sein ⟨Syntagma⟩ ‚defekt sein, zerbrochen sein‘ *hii sai*

zu **hoben** (WUF 136) *houm*

Hochwasserhose ⟨F⟩ ‚Hose mit zu kurzen Beinen‘ *hoochwaserhousn* (scherzhaft)
Vgl. SH Der hat Hochwasser (gemeldet) ‚er trägt die Hosen zu kurz‘ (s.v. **Hochstraße**)

hocken ⟨swV, sein, Enom⟩ ‚sitzen‘ *hog*
las si hog, vos si saufn, bedsool i ‚Lass‘ sie (= die Läuse) sitzen, was sie trinken, bezahle ich‘ (scherzhafte Aufforderung, wenn sich jemand am Kopf kratzt)

zu **Horik ?** (WUF 139) ⟨M⟩ *hürg* ‚Schlingel‘
Meist in der Verbindung *schlachder härg* oder als Ausruf *hürg, schlachder!*

zu **Huckelkorb** (WUF 140) *huglkärb*

zu **Huhn** (WUF 140) *hua*
Diminutiv *hiela*

hullern ? ⟨swV, haben, E0⟩ ‚dumpf widerhallen‘ *huler*

Hundsfotzen ⟨Pl⟩ *hunsfodsn*
Wer beim Essen zu wählerisch ist, erhält die Aufforderung *dan frisd hunsfodsn!*

Hundskrüppel ⟨M⟩ ‚verschlagene, nichtswürdige Person‘ *hunsgrübl*

zu **Hundsschübel** (WUF 141) *hunschüüwl*

Hundstrapper machen ⟨Syntagma⟩ ‚nach Art der Hunde schwimmen‘ *hundsdraber mach*
SH **Hundstrapp** ‚die Art des Hundes zu schwimmen – Schwimmart bes. bei Buben, die die des Hundes nachahmt‘

hupfen ⟨swV, sein, Enom⟩ ‚springen‘ *hobf*

hurra, die Gänse! ⟨Syntagma⟩ ‚überraschter Ausruf bei Anblick eines gewagten Fahrmanövers‘ *huraa di gens!*

Husser ? ⟨M⟩ ‚Art Blattsalat, der bereits im Setzlingsstadium geerntet wird‘ *huser*

Hutschelein ⟨N⟩ ‚Ferkel‘ (Kinderwort) *hudschela*
WMF **Hutschelein**

Ische ⟨F⟩ (jidd.) ‚Frau‘ (abfällig) *ischa*
WMF **Ische**

zu **Jackett** (WUF 142) *schaged* ‚Sakko‘

zu **jetzet** (WUF 143) *jedserd*
Auch *edserd* und Diminutiv *jedserdla* (WMF **jetzundlein**)

zu **Junikäfer** (WUF 144) *junikaafar*

juchzen ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚jubilieren (von Kindern)‘ *jugs*
Vgl. WUF 143 **Juchz machen ?** und WMF **juchzen**

kälbern ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚kalben‘ *kälwer*
WMF **kälbern**

Käse ⟨M⟩ ‚innerer fester Teil des Blumenkohls‘ *kaas*

zu **Käsekohl** (WUF 144) *kaaskääl*
Besser **Käseköhl**

Kafruse ⟨F⟩ (jidd.) ‚Sippschaft, Bagage‘ *konfruusa*
WMF *Kaffruusa* (s.v. **Kafruse**)

Kaliber ? ⟨M, Pl⟩ ‚unförmiges Schuhwerk‘ *kaleber*

Kappenabend ⟨M⟩ ‚Fastnachtsveranstaltung, bei der die Teilnehmer Narrenkappen tragen‘
kabeååmd

Katarrh ⟨M⟩ ‚Schnupfen‘ *kadåår*
WMF **Katarrh**

Katteruhe ? ⟨F⟩ ‚Freimal, Stelle, an der man beim Fangenspielen nicht abgeschlagen werden darf‘ *kaderua*
Auch im übertragenen Sinn: ‚Ruheort, Oase‘

Katzenmensch ⟨N⟩ ‚Katze (Schimpfwort)‘ *kadsemensch*

Katzer ⟨M⟩ ‚Kater‘ *koodser*
WMF **Katzer**

Keil ⟨M⟩ ‚übergroßes Stück Brot‘ *kail*
WMF **Keil**

kerfeln ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚puhlen‘ *kerfl*
kerfl nid dauern in de noosn! ‚Bohre nicht ständig in der Nase!‘
Auch **herauskerfeln** *rauskerfl* ‚herauspuhlen‘
KTHÜR **auskerbeln** ‚Erbsen (Bohnen) der Hülse entnehmen‘

kerren ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚durchdringend rufen, jauchzen (von Kindern)‘ *ker*
Vgl. WMF **kerren** ‚jauchzen, aus Freude in einer Gruppe lärmen‘

kiefen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚nagen‘ *kiif*
Auch **abkiefen** (z.B. ein Hühnerbein) *ookiif*.
WMF **kiefen**

kieseln ⟨swV, haben, E0⟩ ‚mit kleinen Körnern hageln‘ *kiisl*
WMF **kieseln**

zu **Kirbe** (WUF 150) *kerm*

Kirbekreuzer ⟨M⟩ ‚Geldstück, das Kinder für die Kirchweih bekommen‘ *kerwekråidser*

Kirbeplatz ⟨M⟩ ‚zur Kirchweih auf einem großen runden Blech gebackener Flachkuchen‘
kerwebloods
Wird (wurde) wegen der Größe zum Bäcker gebracht und dort im Brotfen gebacken

zu **Kirchhof** (WUF 150) *kärchhouf*
In Flurbezeichnungen auch noch **Gottesacker** *godsaker*, so in *godsakerschgardn* (Name eines neben dem Friedhof gelegenen Grundstücks)

zu **Kitz(in)** (WUF 151) *kiidsi*

Klitschen ? ⟨Pl⟩ ‚Klatschmohn‘ *glidschn*

Kloben ⟨Pl⟩ ‚klobiges Schuhwerk‘ *gloum*

zu **Klößer** ? (WUF 153) *gläser*

zu **Klößkopf** (WUF 153) *gläskoubf* ‚Dickkopf‘

knängen ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚quengeln‘
Dazu **Knängarsch** ‚Nörgler‘ *knengooersch*
KLTHÜR **knängen** ‚undeulich sprechen, näseln, jammern‘

Knäutelein ⟨N⟩ ‚kurz abgebundene Blutwurst in Naturdarm‘ *gnåidela*
Vgl. WMF **Knäutel** ‚Wursthülle aus Zellstoff‘

zu **knauken** (WUF 154) *gnaug* ‚nicken‘

kneppen ? ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚auf dem Stuhl hin- und herwippen‘ *kneb*

zu **knören** (WUF 155) *gnäer*

Knörzlein ⟨N⟩ ‚Brotanschnitt‘ *gnerdsla*
Vgl. WUF 156 **Knorz**, WMF **Knörzlein**

zu **Köhl** (WUF 157) *kääl* ‚Grünkohl‘

zu **Kötze** (WUF 157) *käds*

Nur noch in der Wendung *dã bisd n daifl good numåål von der käds kobfd* ‚Da bist du dem Teufel gerade noch mal von der Kötze gesprungen‘ = ‚Da bist du gerade noch mal davongekommen‘
Vgl. KLTHÜR *ha is 'n Tüfel aus 'r Kötz gehopft* (s.v. **Kötze**)

Krabbelein ⟨N⟩ ‚alter, hinfälliger Mensch‘ *grabela*

Immer in Verbindung mit **alt**: *jeds said er scho dswää rachd ålda grabeli wern* ‚Jetzt seid ihr schon zwei recht klapperige Alterchen geworden‘

zu **krabbeln** (WUF 159) *grabl* ‚klettern‘

zu **Krack** (WUF 159) *grag*

Wird für alle raben- und krähenähnlichen Vögel benutzt. Vgl. auch **Fleischkrack**

Krämpfe ⟨M, Pl⟩ ‚Flausen, Sperenzchen‘ *grembf*

Kränke ⟨F⟩ ‚Krankheit, Übel‘ *krenk*

bei den nasn wader holsder di krenk ‚Bei diesem nassen Wetter holst du dir eine Krankheit‘. *des had di krenk* ‚Das hat die Krankheit‘ = ‚Da ist der Wurm drin‘

WMF **Kränke**

zu **Kräutich** (WUF 159) *gråidi*

Blätter und Stengel von krautigen Pflanzen (z.B. Bohnen, Kartoffeln, Sellerie, Tomaten...)

Kragen ⟨M⟩ ‚Hals; Geizhals, Nimmersatt‘ *groochng*

der grichd sain groochng nid vol ‚Der kriegt den Hals nicht voll‘. *du ålder groochng!* ‚Du alter Geizhals!‘

Krapfen ⟨M⟩ ‚Berliner Pfannkuchen‘ *grabfm*

Mit Marmelade gefülltes Gebäck zur Fasnacht, wird in vielen Bäckereien jetzt ganzjährig angeboten.

WMF **Krapfen**

Krautscheißer ⟨M⟩ ‚Kohlweißling‘ *graudschaiser*

SH III 1795 **Krautscheißer**, **-schisser**. Vgl. auch WMF **Raupenscheißer** ‚Kohlweißling‘

zu **Kren** (WUF 161) *grää*

Krispel ⟨M⟩ ‚schwächlicher Mensch‘ *grischbl*

Dim. *grischbela*

SH **Krispel** II

krocken ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚kümmern, schlecht gedeihen‘ *grog*

Vgl. **verkrockt**

Krocker ⟨M⟩ ‚Kümmerling‘ *groger*

Von Menschen, Tieren und Pflanzen.

Vgl. SH **Krokkel** ‚kleines, im Wachstum verkümmertes Lebewesen‘

Kröckerlein ? ⟨N, Pl⟩ ‚Körner in den Augenwinkeln‘ *gregerli*

Kröpflein ⟨N⟩ ‚schwächliches Kind‘ *gröbfla*

Kröte ⟨F⟩ ‚Kröte; kleines Mädchen (scherzhaft)‘ *gräid*

schlachda gräid ‚Göre‘

WMF **Kröte**

krümpfeln ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚knittern‘ *grümbfl*

Dazu **verkrümpfelt** ‚zerknittert‘ *vergrümbfld*, auch für Gesichtsausdruck und seelische Verfassung.

Vgl. SH **krumpelig** ‚zerknittert, faltig‘

Kruzifix ⟨N⟩ ‚magerer, ausgezehrter Mensch‘ *grudsifiks*

Auch Dim.: *des idd ja bloos nu a arms grudsifiksla* ‚Der ist ja nur noch Haut und Knochen‘

Kühbatzen ⟨M⟩ ‚Kuhfladen‘ *kiabadsn*

WMF **Kühbatzen**

Kümmereinskraut ⟨N⟩ ‚Dill‘ *kimerlesgraud*

zu **kulchen** (WUF 164) *kulch* ‚tief husten‘

Vgl. WMF **kulchen** ‚husten mit Auswurf‘

zu **Kulcher** (WUF 164) *kulcher* ‚tiefer Husten‘

Kurvenschlitzer ⟨M⟩ ‚einer, der beim Fahren die Kurven schneidet‘ *kerfeschlidser*

Kuttenbrunzer ⟨M⟩ ‚Mönch‘ *kudebrundser* (abfällig)

WMF **Kuttenbrunzer**

zu **läppern** (WUF 165) *leber* ‚quirlen‘

Vgl. **geläppern**

lätschig ⟨Adj⟩ ‚schlaff, weich (auch von Menschen); ‚(von Speisen) ohne Biss; fad schmeckend‘ *läädscherd*

WMF verzeichnet **lätschet** ‚(v.a. bei Speisen) unerwünscht weich‘ und **letschig** ‚(v.a. bei Speisen) weich; fade schmeckend‘

läufisch ⟨Adj⟩ ‚brünstig (vom Hund)‘ *läfisch*

Vgl. WMF **läufig**

Laibbrot ⟨M⟩ ‚rundes Brot‘ *läbrååd*

Der **Stollen** *schdoln* ist das längliche Brot.

Vgl. WMF **Laibbrot** ‚ein ganzes Brot‘

Lamberie ⟨F⟩ ‚Holzverkleidung der Zimmerwände‘ *lamberii*

KLTHÜR **Lambrie**

leben ⟨swV, haben, Enom⟩ *laab*

In den Sprichwörtern *eemåål gued gelabd gedenggd een eewich* ‚Einmal gut gelebt gedenkt einem ewig‘.

wi gelabd, sou gschderm ‚Wie gelebt, so gestorben‘

zu **Lebtage, meine** (WUF 167) *ma labsdooch*
Syn: *maladi*, vgl. WMF **all meine Lebtage** *allmaläddi*

Leckerlein ⟨M⟩, Bonbon' *lagerla*
Veraltend; schon in den 1950er Jahren meist *bombom*.
WMF **Leckerlein**

ledig ⟨Adj⟩, unverheiratet' *läidi*
Im Sprichwort *läidi gschderm id aa nid verderm*, Ledig gestorben ist auch nicht verdorben'

Lego ? ⟨M⟩, ausladendes Gesäß (scherzhaft)' *läicho*

Lehmer ⟨F⟩, Tonmurmel' *leemer*
Vgl. **Glaser** und **Stahler**

lehnerigs ? ⟨Adv⟩, sacht ansteigend' *leenereds*
der waach gäd leenereds nauf, Der Weg steigt allmählich an'

zu **lehnen** (WUF 168) *leen*

Leiblein ⟨N⟩, Leibchen, an dem die langen Strümpfe befestigt werden' *laibla*
Vgl. auch WMF **Leible**, Weste'

leise ⟨Adj⟩, schwach gewürzt' *lais*
Insbesondere von Salat- und Bratensoßen. WMF **leis**, (bei einer Speise) zu wenig gesalzen'

zu **Lese** (WUF 170) *laas*

lesen, Rosenkohl ⟨Syntagma⟩, die einzelnen Rosen des Rosenkohls von welken und faulen Blättern säubern' *rääsekääl laas*
Auch *schafmäli laas*, die einzelnen Feldsalatstaudchen säubern'. Bei größerem Gemüse dagegen **putzen**: *dsaleri/poores buds*

Leute, meine ⟨Pl⟩, meine Eltern' *mai loid*
In dieser Bedeutung nur in Verbindung mit dem Possessivpronomen

lidschiftig ⟨Adj⟩, baufällig, schief, unstabil' *liidschefdi*
WMF **lidschiftig**

zu **Link(s)tatsch** (WUF 172) *linggerdoodsch* (abwertend)
WMF **linker Totsch**

Lötsche ⟨F⟩, Schmollmund' *läädschn*
är hengd di läädschn noo 'Er zieht eine beleidigte Schnute'
WMF **Lötschen**, Lippe (abwertend)'

lötschen ? ⟨swV, haben, Enom⟩, mit der Zunge anstoßen' *lädsch*

zu **Lügenbeutel** (WUF 173) *liechebäidl*

Luft ⟨F⟩, Wind' *lufd*
mer ham osdlufd, dåå werds kåld, Wir haben Ostwind, das bedeutet, es wird kalt'

lumpig ⟨Adj⟩, minderwertig, schlecht' *lumberd*

Auch auf das Befinden von Menschen bezogen: *hâid bin i lumberd beinaner* ‚Heute bin ich in schlechter Verfassung‘
Vgl. WMF **lumpet**

zu **luren** (WUF 170) *luuer* ‚starren, spâhen‘

Lusung ⟨M⟩ ‚Muße, Entspannung, freie Zeit‘ *luusum*
WMF **Lusung**

Macherei ⟨F⟩ ‚Vorgehen, Verhalten (abwertend)‘ *macherai*
Meist in der Wendung *des id doch ke macherai!* ‚Das ist doch kein Zustand!‘

machulle (jidd.) ⟨Adj⟩ ‚pleite‘ *machula*
WMF **machulle**

Madame ⟨F⟩ ‚korpulente Frau‘ *madam*
a merds madam ‚eine mords dicke Frau‘

Mädlein ⟨N⟩ ‚Mädchen‘ *määdla*
In Verbindung mit dem Possesivpronomen: ‚Tochter‘, s. **Mädchen** WUF 175 und WMF **Mädchen**

Mädlein, spätes ⟨Syntagma⟩ ‚lange ledig gebliebene Frau‘ *schbäädts määdla*

Mädleinschmecker ⟨M⟩ ‚Junge, der gern mit Mädchen zusammen ist‘ *määdlesschmeger*
Vgl. **Bubenschmecker**.
SH IV 477 **Mädchenschmecker**

zu **Märzenbusch** (WUF 175) *madsebüsch* ⟨Pl⟩

Märzensonne ⟨F⟩ *madsesuna*
Sprichwort *madsesuna und abrilwind verderm der moder iir schänsds kind* ‚Märzensonne und Aprilwind verderben Mutters schönstes Kind‘

Mäuslein ⟨N⟩ ‚Schmerz bei einem Stoß gegen den Ellbogen‘ *moisla*
jeds id es moisla gschbrunga
Vgl. KLTHÜR **Mäuschen**

Mainbrunzer, Kitzinger ⟨M, Pl⟩ ‚satirischer Name für die Einwohner von Kitzingen-Stadt‘
kidsinger meebrundser

Maispüpplein ⟨N⟩ ‚Maiskolben‘ (Kindersprache) *maisbobela*
Wurde von den Kindern als Puppensatz genommen

Manchesterhose ⟨F⟩ ‚Cordhose‘ *mandschäsderhousn*
Wird von den Gärtnern gern als Arbeitshose benutzt.
WMF **Manchesterhose**

zu **Mansbild** (WUF 176) *mansbild*

Maramme ⟨F⟩ (jidd.) ‚Verhau, ungeordneter Haufen Zeugs‘ *marama*
WMF **Maramme**

zu **marod** (WUF 176) ? *marouni* (sic) ‚angekränkelt, unpässlich‘
Vgl. WMF **marode** ‚krank‘

Markt zusammenmachen ⟨Syntagma⟩ ‚Gemüse (für die Anlieferung an die Großmarkthalle) ernten und herrichten‘ *margd dsamach*

Massel ⟨M⟩ (jidd.) ‚Glück, Schwein‘ *masl*
WMF **Massel**

Masummen ⟨Pl⟩ (jidd.) ‚Geld‘ *mumesn*
Auf der ersten Silbe betont.
Vgl. WMF **Masummen**

Matte ⟨F⟩ ‚Fallfleck bei Obst‘ *madn*

Maulaffe ⟨M⟩ ‚Depp, Einfaltspinsel‘ *maulaf*
SH **Maulaffe**

zu **Mehlkloß** (WUF 177) *maaglās* ⟨Pl⟩

zu **Meichel** (WUF 178) 1. *maichela* ⟨Dim⟩ ‚Kopftuch‘ 2. *maichl* ⟨F⟩ ‚Sonne‘ (scherzhaft)
Wohl Hypochoristikon zu *marchered* ‚Margarete‘, vgl. **Flenmeichel**

Mensch ⟨N⟩ ‚liederliches Frauenzimmer‘ *mensch*
A: vgl. **Amimensch**

zu **Milch, gestöckelte** (WUF 179) *gschdegerda milch*

Mistbrühe ⟨F⟩ ‚Jauche‘ *miisdbria*
KTHÜR **Mistbrühe**
Syn. **Mistsudel** *miisdsuudl*

Mistudelschöpfer ⟨M⟩ ‚eimerförmiges, mit einer Stange fest verbundenes Gefäß zur Entnahme der Jauche aus der Grube‘ *miisdsuudlschöbfer*

zu **Mockel (1)** (WUF 182) *mogela* ‚Kalb‘ (Kinderwort)
mogl und *mogela* sind auch Kosenamen für Kinder

zu **Molestn** (WUF 182) *maläsdn*

Muckefuck ⟨M⟩ ‚minderwertiger Kaffee‘ *mugefug*

zu **Mücke** (WUF 183) *mugng*

zu **Mückenschiß** (WUF 183) *mugeschiss*
Auch ‚Fliegenkot‘

Müller ⟨M⟩ ‚weißlich behaarter Maikäfer‘ *müler*
KLTHÜR ‚Maikäfer mit weißem Brustschild oder weißlich behaarten Flügeldecken‘.
Die beiden anderen Farbvarianten heißen in KT-E **Rotkäppchen** bzw. **Schlotfeger** (beides standardsprachlich ausgesprochen)

zu **Nachgeschwisterkinder** (WvU 185) *nâachgschwisdererkiner*

zu **nachher** (WUF 185) *nacher(d)* ‚später; demnach, also‘
nacherd id des kiind goor nemer grangk? ‚Dann ist also das Kind gar nicht mehr krank?‘

Nachteule ⟨F⟩ ‚Person, die bis spät in der Nacht unterwegs oder tätig ist‘ *nachdail*
SH IV 885 **Nachteule** ‚wer oft bis in die Nacht hinein draußen arbeitet...‘

zu **Nagelein** (WUF 186) *naacheli* ‚Nelken‘ (Blumen)

zu **nebeln** (WUF 186) *niibl*

Neiglein ⟨N⟩ ‚kleiner Rest eines Getränks‘ *näächla*

zu **Nest (2)** (WUF 187) *naasd*
gämer nain naasd! ‚Lasst uns schlafen gehen!‘ (scherzhaft)

Nichtstauger ⟨M⟩ ‚Taugenichts‘ *negsdäächer*

notwendig haben ⟨Syntagma⟩ ‚nörgeln, kritisieren‘ *nåådwendi hob*
däär had doch immer nåådwendi! ‚Der muss doch an allem herumnörgeln!‘

zu **Nuddel (2)** (WUF 188) *nuudela* ⟨Dim⟩ ‚Säuglingsflasche‘
auch ironisch für ‚Bierflasche‘

Obacht! ⟨Interjektion⟩ ‚Achtung!‘ *obachd!*

zu **Ölles** (WUF 189) *eles*

Offiziersborte ⟨F⟩ ‚unzulässig hohe Schaumschicht auf dem Bier‘ *ofidsiirschberdn*
Vgl. **Feldweibel** WUF 96

zu **Ohrenhöher** (WUF 190) *åårehüler*
Vgl. auch **aushüllern**

Palmheizerlein ⟨Pl⟩ ‚Palmkätzchen‘ *bålmhaidserli*
Vgl. WMF **Palmenheizelein**

zu **Patsche** (WUF 191) *badsch*

zu **patschen (4)** (WUF 191) ‚Klatsch herumerzählen‘ *badsch*

patschen ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚Beifall klatschen‘ *badsch*

pelzig ⟨Adj⟩ ‚trocken, rau und porös (vom Inneren von Rettichen und Radieschen)‘ *beldsi*

Pelzenmärtel ⟨M⟩ ‚Nikolaus; Begleitperson des Nikolaus‘ *beldsemardl*
WMF **Pelzmärtel**

Pfiff ⟨M⟩ ‚kurze Zeitspanne‘ *bfif*
In der Wendung *åla bfif lang* ‚alle längs lang‘

Pfiffer ⟨M⟩ ‚Pfifferling; Pilz ganz allgemein‘ *bfifer*
KLTHÜR **Pfiffer**

In Kitzingen-Stadt (rechtsmainisch) werden mit *bfifer* (scherzhaft) auch die ‚Mädchen‘ bezeichnet (Hinweis von Reinhold Hack, Kitzingen)

Pfletsche ? ⟨F⟩ ‚Heulsuse‘ *bfliidschn*

Vgl. WMF *bfliidschn* ‚weinen‘ (s.v. **pfletschen**)

zu **Pflan** (WUF 193) *bflan* ‚größerer Batzen aus halbfester Materie (Teig, Kot usw.)‘

Pflütsche ? ⟨F⟩ ‚Pfütsche‘ *bfliidschn*

Vgl. WMF *Bfliidscher* fem ‚Pfütsche...‘ (s.v. **Pflütsche**)

Pflunze ? ⟨F⟩ ‚groschlächtiger Schuss beim Fußballspiel‘ *bflunsn*

zu **Pfucken** (3) (WUF 194) *bflugng*

Dim. *bfügla*

Pfürze ⟨M, Pl⟩ ‚Spinnereien, Schrullen‘ *bferds*

Photo ⟨M⟩ ‚Photoapparat‘ *fodo*

Pippe ? ⟨F⟩ ‚Pute‘ *bibm*

Vgl. WMF **Piep**, **Piperer** und **Pipgöcker**

Pläss ? ⟨M⟩ ‚Kopf (scherzhaft)‘ *bläs*

Syn. **Plässer** *bläser*. Vgl. auch **Pleschkopf** ? (WUF 197)

Platte ⟨F⟩ ‚Glatze‘ *bladn*

SH **Platte** 3 a

zu **Platz** (4) (WUF 197) ‚Flachkuchen aus Hefeteig‘ *bloods*

Meist belegt mit Quark, Äpfeln, Zwetschgen und/oder Streusel: *kaasebloods*, *ebflbloods*, *dswüdschgerbloods*, *riibelesbloods*

Polanti ⟨M⟩ ‚Faktotum, Hilfskraft, die herumkommandiert wird‘ *bolandi*

WMF **Polanti**

Poppes ⟨M⟩ ‚Gesäß‘ *bobes* (Kinderwort)

gleich grigsd a bäär ufm bobes! ‚Gleich bekommst du ein paar hintendrauf!‘

WMF **Poppes**

zu **Porree** (WUF 197) *boores*

Pot-de-chambre ⟨M⟩ ‚Nachttopf‘ *bodschamber*

Poussierstängel ⟨M⟩ ‚junger Mann, der auf Liebschaften aus ist‘ *bosiirschdengl*

pritschen ? ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚deprimieren‘ *bridsch*

des hadn schwäär gebridschd ‚Das hat ihn sehr betrübt‘. *du wergsd häid sou gebridschd* ‚Du wirkst heute so niedergeschlagen‘

Pritschkappe ⟨F⟩ ‚Schirmmütze‘ *bridschkab*

WMF **Pritschkappe**

protestantisch ⟨Adj⟩ ‚evangelisch-lutherisch‘ *brosdandisch*

Vgl. WMF **protestantisch**

Pürzarsch ⟨M⟩ ‚wie ein Entenpürzel hervortretendes Gesäß‘ *berdsooersch*

Puttelein ⟨N⟩ ‚Henne‘ *budla* (Kinderwort)
Auch Schimpfwort („einfältige Frau“). WMF **Buttelein**

zu **putzen** (WUF 199) *buds* ‚schmücken (vom Weihnachtsbaum)‘
Vgl. auch **lesen**

quackig ? ⟨Adj⟩ ‚drall‘ *gwaged*

zu **Quette** ⟨F⟩ (WUF 199) *gwang*
WMF **Quecke** und **Quette**

Rabbo ? ⟨M⟩ ‚Bürstenschnitt‘ *rabo*
der had si en rabo schmaid lass ‚Der hat sich einen Bürstenschnitt machen lassen‘

rachig ⟨Adj⟩ ‚raffgierig‘ *rooched*
Dazu die Verben *rooch* ‚raffen‘ und *dsamrooch* ‚zusammen raffend‘.
Vgl. WMF **rachig**

räbern ? ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚brabbeln‘ *räwer*

zu **Rain** (WUF 201) *ree*

Rambas ⟨M⟩ ‚Raufbold, roher Mensch‘ *rambes*
WMF **Rambas**

Ränkelein ⟨N⟩ ‚kleines Stück Brot‘ *rengela*
Vgl. WMF **Ränklein** und **Ränkelein**

Range ⟨F⟩ ‚Reihe‘ *ranga*
Vgl. **Rangen** ‚große Heurreihe‘ WUF 202 und WMF **Range** ‚Reihe im Kartoffelacker‘

zu **Rangerse** (WUF 202) *rangeres* ⟨Pl⟩ ‚Futterrüben‘

ranig ⟨Adj⟩ ‚armselig, ausgezehrt (von Personen)‘ *råånerd*
WMF **ranig**

Ranken ⟨M⟩ ‚großes Brotstück‘ *rangng*
wos schnaidsd den sou en rangng roo? ‚Warum schneidest du denn so eine Riesencheibe (Brot) ab?‘
WMF **Ranken**

zu **Ratz** (1) (WUF 203) *roods*
du hasd ja gschlafn wi a roods ‚Du hast ja geschlafen wie ein Ratz‘

raulen ? ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚(beim Fußball- oder Handballspielen) ruppig spielen‘ *raul*

zu **Rebbach** (WUF 203) *rääfach*

zu **Reff** (WUF 205) *raaf* ‚ausgemergelte, verbissene Frau‘
Adj. **reffig** *raafed*

Regard (frz.) ⟨M⟩ ‚Respekt‘ *regard*
foor den hob i åln regard ‚Vor dem habe ich allen Respekt‘

Rendezvous, machen ⟨Syntagma⟩ ‚Wirbel machen‘ *randefuch mach*
Vgl. KLTHÜR *Randefuu(ch)* u.ä. (s.v. **Rendezvous**) ‚gründlich sauber machen, aufräumen‘

Ribbelchensplatz ⟨M⟩ ‚Streuselblechkuchen‘ *riibelesbloods*

Rotkäppchen s. **Müller**

Rotzglocke ⟨F⟩ ‚aus der Nase hängender Schleim‘ *rodsglogng*
KLTHÜR **Rotzglocke** (s.v. **Rotzgieke**)

zu **rüftig (2)** (WUF 212) *rifdi*

zu **rupfen, Beeren** (WUF 214) *robfi*
Erdbeeren usw., aber auch Bohnen

Russe ⟨M⟩ ‚draufgängerischer, robuster Junge‘ *rus*
Vgl. auch **herumrussen**. Die **Ballrussen** *bålrusn* sind Kinder, die beim Tennisspiel die Bälle aufheben und den Spielern zuwerfen. Es gibt den Hundennamen *rusla* ⟨Dim⟩.
SH **Russe** ‚abgehärteter, rauher Kerl‘, ‚wilder, ungezügelter Bursche‘

Sache ⟨F⟩ ‚landwirtschaftlicher Besitz‘ *sach*
Dim **Sachlein** *sachla*. Vgl. WMF **Sache, Sächlein, kleines Sächlein**

Sachs ⟨M⟩ ‚leichtes Motorrad‘ *sags*

Sackwägelein ⟨N⟩ ‚Sackwagen‘ *sagwachela*

Salat s. **Häuptlein**

zu **sappen** (WUF 216) *sab*
werum musdn midn derch di bflidschn sab? ‚Warum musst du denn mitten durch die Pfütze stapfen?‘

Sares ? ⟨F⟩ ‚Aufregung, Zerstretheit, Verblendung‘ *suuer*
Vgl. *Suuares* ‚Rausch‘ < jidd. **Sares** (WMF). In KT-E immer in Verbindung mit dem Possessivpronomen: *in mainer suuer hob i fergasn en råadio ausdsumachng* ‚In meiner Aufregung habe ich vergessen, das Radio abzuschalten‘

sauber ⟨Adj⟩ ‚sauber; hübsch, attraktiv (von Personen)‘ *sauwer*

zu **Sauerampfer** (WUF 216) *sauerambfer*

Saufets ⟨N⟩ ‚Getränkervorrat‘ *saufeds*
Vgl. SH **Saufes** und **Saufetz** ‚Viehfutter in Getränkeform‘

Schächter ⟨M⟩ ‚klappriges Fahrrad‘ *schächder*
Meist in der Verbindung *ålder schächder*. Vgl. WMF **Schächder** ‚...schlechtes Messer‘

zu **Schäfer** (WUF 218) *schafer*

schänden ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚schimpfen‘ *schend*
WMF **schänden**

zu **Schafmüllelein** (WUF 218) *schafmäli*

zu **Schale (4)** (WUF 219) *schooln*
Nur in Verbindung mit dem Getränk: *a schooln milch, a schooln kafe*

Scharrlein ⟨N⟩ ‚kleine Ziehhacke‘ *scharla*

zu **Scheibel** (WUF 220) *schäifeli* ‚in Scheiben geschnittene Bratkartoffeln‘
Vom Lautlichen her eher zu **Schäufelein** zu stellen

zu **Schelfe (2)** (WUF 221) *schelfn* ‚Schale von Obst und Gemüse‘

Schelle (1) ⟨F⟩ ‚Türklingel‘ *schaln*
Dazu **schellen** *schal* ‚läuten‘

Schelle (2) ⟨F⟩ ‚Ohrfeige‘ *schaln*
S. auch unter **Dreck**

schepps ⟨Adj⟩ ‚schief‘ *schäbs*
Wird nur als Prädikatsnomen und adverbial benutzt.
WMF **schepps**

Scherwurm ⟨M⟩ ‚Maulwurfsgrille‘ *schaarwerm*
Gefürchteter Schädling in Frühbeetkulturen

schicken, sich ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚sich beeilen‘ *sich schig*
KLTHÜR **schicken**

zu **Schiß** (WUF 223) *schiiis*

Schlack ⟨M⟩ ‚Gauener, listiger Bursche‘ *schlag*
WMF **Schlack**

Schlackohren ⟨N, Pl⟩ ‚abstehende Ohren‘ *schlagåårn*
Vgl. WMF **Schlackohren** ‚Schlappohren‘. Ein *schlagåår* ist auch, wie *schlag*, ein ‚Schlitzohr‘

Schlafläuse ⟨F, Pl⟩ *schlääfläis*
Wenn jemand müde ist und sich am Kopf kratzt, wird er gefragt: *gal di schlääfläis baisn di?* ‚Gell, die Schlafläuse beißen dich?‘

zu **Schlafstube** (WUF 223) *schlääfschdum*

Schlag ⟨M⟩ *schlooch*
In der Redewendung *der häärnd schlooch nid* ‚Der hört den Schlag nicht‘, z.B. von einem guten Braten, weil er so rasch gegessen wird, dass er es gewissermaßen gar nicht merkt

schlagra ? ⟨Interjektion⟩ ‚bestürzter Ausruf bei unerwünschten Ereignissen‘ *schlagraa*
schlagraa!

Schlappen ⟨M⟩ ‚Hausschuh‘ *schlabn*
KLTHÜR **Schlappe**²

Schlapplein ⟨N⟩ ‚unordentliche, ungepflegte Frau‘ *schlabla*
Vgl. KLTHÜR **Schlapp**¹ ‚liederliche Frau, Schlampe‘

Schlappsau ⟨F⟩ ‚unordentlicher Mensch‘ *schlabsau*

Schlaraffen ⟨M, Pl⟩ ‚verkleidete Personen (in der Fasnacht)‘ *schlarafn*
SH **Schlaraffe** ‚Fasnachtslarve‘. Vgl. WMF **Schlaraffengesicht** und **Schnarraffelgesicht**

schleif ? ⟨Adj⟩ ‚seifig (Oberfläche von verdorbenen Fleisch- und Wurstwaren)‘ *schlääf*

Schleiße ⟨F⟩ ‚Gruppe von Kindern oder Halbwüchsigen, Clique‘ *schläsn*
WMF **Schleiße**

Schlips ⟨M⟩ ‚Schal‘ *schlibs*

Schlotfeger s. **Müller**

zu **Schlotte** (WUF 226) *schludn* ⟨Pl⟩ ‚Blätter von Zwiebeln oder Porree‘
Vgl. WMF **Schlutten** ‚...Zwiebeltriebe‘

Schlucker, einen haben ⟨Syntagma⟩ ‚einen Schluckauf haben‘ *en schluger hob*
WMF **Schlucker**

Schlumpanei ⟨F⟩ ‚Misswirtschaft‘ *schlumbanai*
Nur in dem Sprichwort *kumbanai – schlumbanai =* ‚Gemeinsam mit anderen wirtschaften geht immer schief‘

Schlumpel ⟨F⟩ ‚unsolide Frau‘ *schlumbl*
WMF **Schlumpel**

zu **schlurchen** (2) (WUF 226) *schlärch*

Schlurcher ⟨M⟩ ‚Galan‘ *schlärcher*

Schmeiße ⟨F⟩ ‚Schmeißfliege‘ *schmäsn*
KLTHÜR und SH **Schmeiße**

Schmeißmücke ⟨F⟩ ‚Schmeißfliege‘ *schmäsmugng*
SH **Schmeißmücke**

Schmied ⟨M⟩ *schmiid*
Im Sprichwort *gää nid dsum schmiidla wensd dsum schmiid gää kansd*

Schmitzen ⟨N⟩ ‚Art Kegelspiel, bei dem die Ergebnisse mithilfe einer peitschenschnurförmigen Linie notiert werden‘ *schmidsn*
Vgl. KLTHÜR **Schmitz(e)** ‚1. leichter Schlag mit der Peitsche oder Rute 2. (spitz auslaufender) Strich (z.B. als Merkzeichen...beim Kegelspiel)‘

schmusen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚(zwei Heiratswillige) zusammenführen‘ *schmuus*
Meist passivisch: *dia sen gschmuusd wern* ‚Die Heirat zwischen denen wurde vermittelt‘

Schnak ⟨M⟩ ‚Stechmücke‘ *schnag*

Schnalle ⟨F⟩ ‚respektloses Weibstück‘ *schnåln*
des id a fracha schnåln
SH **Schnalle** ‚unzüchtige weibliche Person‘

schnattern ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚vor Kälte zittern‘ *schnooder*

schnäppern ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚sehr schnell sprechen‘ *schnäber*
WMF **schnäppern**

Schnäppern ⟨F⟩ ‚Mundwerk; geschwätzig Frau‘ *schnäbern*
dia hader/des iber viilaichd a schnäbern! ‚Die hat (dir) vielleicht ein Mundwerk!/Das ist (dir) vielleicht eine Schwätzerin!‘
SH **Schnäpper II**

Schnefterlein ? ‚kleine Lokalbahn‘ *schnäfterla*

Schnellkatharina ⟨F⟩ ‚Durchfall‘ (scherzhaft) *schnalkadriina*
KLTHÜR **Schnelle Katharina**

schnelzen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚(mit einem oder zwei Fingern eine Papierkugel oder einen Gummi) abschießen‘ *schnelds*
Dazu **jemanden schnelzen lassen** *een schnelds las* ‚jemandem ein Bein stellen‘
Vgl. **schnelzen** KLTHÜR ‚eine schnelle ruckartige Bewegung machen‘

Schnickerlein ⟨N, Pl⟩ ‚aus Sehnen und Flechsen zubereitetes Gericht‘ *schnigerli*

Schnurre ⟨F⟩ ‚Schnurrbart‘ *schnern*
WMF **Schnurre**. Diminutiv **Schnurrlein** *schnerla* ‚Schnurrbärtchen‘, WMF **Schnurrlein** und **Schnürrlein**

Schnurre ⟨F⟩ ‚freches Frauenzimmer‘ *schnern*
SH **Schnurre** ‚weibliche Person, die sich gern im Dorf herumtreibt‘

Schnutzer ⟨M⟩ ‚Kosenamen für ein Kind‘ *schnudser*
Vgl. SH **Schnutzer** ‚Saugbeutel für Kleinkinder‘ und **Schnutzel** ‚Kosew. für ein kl. Kind‘

Schöpfer ⟨M⟩ ‚Schöpflöffel‘ *schöbfer*
WMF **Schöpfer**

Schößlein ⟨N⟩ ‚kurzes rüschentartiges Überröckchen‘ *shesla*
Vgl. WMF **Schößlein** ‚Bekleidungsoberteil‘

zu **schreien (6)** (WUF 233) *schrai*
schrai amää de groosmoder ‚Ruf mal die Großmutter‘

Schrulle ⟨F⟩ ‚dicke Erdscholle‘ *schruln*
Vgl. KLTHÜR **Schrolle** ‚harte Erdscholle‘

Schübel ⟨M⟩ ‚Büschel Haare‘ *schüüwl*
Vgl. WUF 234 **Schübel (1)** ? ‚Rübenkraut mit Abschnitt‘

zu **Schürzer** (WUF 234) *scherdser*

schütten ⟨swV, haben, E0⟩ ‚stark regnen‘ *schüüd*
es schüüd ‚Es gießt‘
Dazu **Schütterer** *schüüderer* ‚Regenguss‘.
WMF **schütten**

Schupo ‚Schutzmann‘ *schubo*
SH **Schupo**

schuppen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚schubsen, stoßen‘ *schub*
der had mi gschubd, dann bin i nougfåln ‚Er hat mich geschubst, dann bin ich hin(an)gefallen‘
KLTHÜR **schuppen** ‚stoßen, rempeln‘ (s.v. **Schupp**)

schwelk ⟨Adj⟩ ‚welk; kraftlos‘ *schwålg*
schwålgler englander ‚zahmer Engländer‘
Vgl. WMF **schwelk** ‚angewelkt‘

schwemmen ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚beim Gießen mit dem Schlauch einen zu starken Strahl auf das Beet richten; den Boden verschlâmmen‘ *schwem*

Schwiegerleute ⟨Pl⟩ ‚Schwiegereltern‘ *schwiiçherlåid*
Vgl. **Leute**

zu **Seichameise** (WUF 237) *sâchemâsn*
Abfällige Bezeichnung, sonst **Ameise** *åmåisn*

Seiltänzer ⟨Pl⟩ *sâäldandser*
aha, die sâäldandser kuma, die sâäler sen scho gschband ‚Aha, die Seiltänzer kommen, die Seile sind schon gespannt...‘ (satirischer Hinweis auf Vorhandensein von Spinnweben an der Decke)

Selbstbinder s. **Binder**

Sellerie ⟨M⟩ ‚Knollensellerie‘ *dsaleri*
Vgl. **Seller/Zeller** (WUF 238)

Selterswasser ⟨N⟩ ‚sprudelndes Mineralwasser‘ *seldserwaser* (sic)

semmern ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚leise vor sich hin wimmern (meistens von Kleinkindern)‘
seemer
WMF **semmern** ‚jammern; wimmern‘

setzen ‚pflanzen‘ ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ *seds*
dselood seds ‚Kopfsalat (ins Freiland) pflanzen‘

simmern ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚pikieren‘ *simer*

zu **simulieren** (WUF 240) *simuliir* ‚brüten, grübeln‘

Slowake ⟨M⟩ ‚Schlingel‘ *schlawak*
Auf der letzten Silbe betont. Syn.: *schlawiner*
SH **Schlowak** ‚gerissener Betrüger, Gauner‘

zu **sonst** (WUF 241) *sunsd*

speien ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚erbrechen‘ *schbai*
er had wider åles gschbaid ‚Er hat wieder alles erbrochen‘
KLTHÜR **speien** ‚sich übergeben, erbrechen‘, SH ‚sich erbrechen‘.
Vgl. WMF **speien** ‚Speichel auswerfen‘.
S. auch **brechen**

zu **Speis(e)** (WUF 241) *schbais* ⟨M⟩ ‚Mörtel‘
schbais oumach ‚Mörtel anmischen‘
Vgl. WMF **Speis** ‚Mörtel‘

Speise ⟨F⟩ ‚Vorratskammer‘ *schbais*

zu **Spielsachen** (WUF 242) *schbiilsachng*

zu **Spinn(en)webe** (WUF 242) *schbinewääm*

spötzen ? ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚spucken‘ *schbäds*
Vgl. WMF **spotzen** ‚spucken‘

Spötzig ? ⟨N⟩ ‚Spucke‘ *schbädsi*

zu **Spreißel** (WUF 243) *schbraisl*

Dim: *schbraiseli* ⟨Pl⟩ ‚Holzsplitter zum Anheizen‘

springen ⟨stV, sein, Enom⟩ ‚schnell gehen‘ *schbring*
schbring amåål gschwind noon kaler und hool mer a saidla biir! ‚Geh‘ mal eben schnell in den Keller und hole mir ein Seidel Bier!‘
WMF **springen**

spritzen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚größere Flächen beregnen oder mit dem Schlauch gießen; mit Schädlingsbekämpfungsmittel besprühen‘ *schbreds*
hasd scho die domåådn gschbreds? (in beiderlei Bedeutung). **Gießen** *ges* tut man mit der Gießkanne.
WMF **spritzen** ‚Pflanzen gießen‘

Sprutz ⟨M⟩ ‚Spritzer‘ *schbruuds*
KLTHÜR **Sprutz**

zu **spülen** (WUF 244) *schbiel* ‚Geschirr spülen‘

Spüllumpen ⟨M⟩ ‚Geschirrlappen‘ *schbielumbm*
WMF **Spüllumpen**

Ständerlein ⟨N⟩ ‚Ständchen‘ *schdanderla*
Bei der Etwashäuser Kirchweih werden vor jeder Gastwirtschaft Lobgedichte (*schdanderli*) vorgetragen. Als Belohnung werden Schnäpse ausgeschenkt.

Staffel ⟨F⟩ ‚Steintreppe aus wenigen Stufen‘ *schdafl*
Vgl. WMF **Staffel** ‚Steinstufe‘

Stahler ⟨F⟩ ‚metallene Murmel‘ *schdååler*
Vgl. **Glaser** und **Lehmer**

stampet ? ⟨Adj⟩ ‚stämmig‘ *schdambed*
Vgl. SH **Stämpes** ‚dicker, ungeschlachter Kerl‘

Steige ⟨F⟩ ‚Lattenkiste für (größeres) Obst und Gemüse‘ *schdaichng*
SH **Steige** II

Steiglein ⟨N⟩ ‚Spankorb‘ *schdaichla*
Vgl. WMF **Steiglein** ‚Kiste...‘

Stiege ⟨F⟩ ‚Treppe aus Holz‘ *schdiichng*
KLTHÜR **Stiege**

Stinkadores ⟨M⟩ ‚stark riechender Käse; übelriechender Gegenstand‘ *schdinggerdore*
WMF **Stinkadores**

Stockzahn ⟨M⟩ ‚Backenzahn‘ *schdougdsou*
KLTHÜR **Stockzahn**

Stopfer ⟨M⟩ ‚Flaschenkorken‘ *schdobfer*
KLTHÜR **Stopfer** (s.v. **Stöpfel**). SH **Stopfer**

Streiche ⟨Pl⟩ ‚Launen, närrische Vorhaben‘ *schdräch*
SH **Streich**

streckst-dich-längs ⟨Syntagma⟩ ‚der Länge nach‘ *schdregsdelengs*
schregsdelengs noufäl ‚der Länge nach hin(an)fallen‘

zu **Streu** (WUF 251) *schdrää*

zu **Strick** (WUF 251f) *schdriig*
Auch in der Bedeutung ‚Gäuner, Galgenstrick‘

Strohdeckel ⟨M⟩ ‚Stelldeckel‘ *schdråådegl*
Aus Latten und Stroh gefertigte Deckel zur Abdeckung des sog. „Kitzinger Frühbeets“

Strohrolle ⟨F⟩ ‚(einrollbare) Strohmatte‘ *schdrååroln*
Wird als Kälteschutz auf Frühbettfenstern und Treibhäusern ausgerollt

Strohschütt ‚zusammengebundenes Stroh Bündel‘ *schdrååschiid*
Vgl. KLTHÜR **Schütt** usw. ‚Stroh Bündel‘ (s.v. **Schüttel**)

Strohschneider ⟨M⟩ ‚Weberknecht‘ *schdrååschneider*

strümpfert(ig) ? ⟨Adj⟩ ‚in Strümpfen‘ *schdrümbfed(i)*
es kind id strümbfed(i) noon kaler ganga ‚Das Kind ist in Strümpfen (hinab) in den Keller gegangen‘

Stuck ? ⟨N⟩ ‚raffiniertes Weibstück‘ *schdug*

zu **Stücht** (WUF 253) *schdichd* ‚große Wassertonne‘

Stümmelein ⟨N⟩ ‚kleine Restmenge‘ *schdimela*
a schdimela grumbern ‚ein Rest Kartoffeln‘
Vgl. SH **Stummel**, **Stümmel** ‚nur teilweise gefüllter Sack‘

stüren s. **herumstüren**

Stürzacker ⟨M⟩ ‚gepflügeltes Feld‘ *schderdsager*

Stürzel ⟨M⟩ ‚Kraut- oder Rosenkohlstrunk‘ *schderdsl*
Vgl. WMF **Sturzel**

stumpen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚(jmd.) anstoßen‘ *schdumb*

Stupfelacker ⟨M⟩ ‚Stoppelfeld‘ *schdubflager*

zu **stupfeln** (WUF 254) *schdubfl*

Auch in der Bedeutung ‚stibitzen‘

Sturlein ⟨N⟩ ‚eigensinniger Mensch‘ *schduurla*

Suckel ⟨F⟩ ‚Schwein‘ (Kinderwort) *sugl*

Auch scherzhaft für ein Kind, das sich schmutzig gemacht hat. Dim. **Suckelein** *sugela*, vgl. WMF **Suckelein** ‚Ferkel‘

zu **Sumser** (WUF 256) *sumser*

Suppenware ⟨F⟩ ‚Würzgemüse für Suppen‘ *subewäär*

zu **Tannengeiß** (WUF 257) *danegäs* ‚Kiefernzapfen‘

Im Gegensatz zu **Tannenzapfen** *danedsabfn*

Tapp ⟨M⟩ ‚Einfaltspinsel, Depp‘ *dab*

WMF **Tapp**

Tasche, steige mir in die! ⟨Syntagma⟩ ‚Rutsch‘ mir den Buckel runter!‘ *schdaich mer nai der dasch!*

Tapper ⟨M⟩ ‚(unerwünschter) Fuß- oder Handabdruck, Tapser‘ *daber*

SH **Tapper** ‚schmutzige Fußspur auf sauberem Boden‘

taufen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚mit Wasser bespritzen‘ (scherzhaft) *däif*

mer sen gands schää gedäfd wern ‚Wir sind ganz schön nass geworden‘

SH **taufen** 2 b ß bb

Taxe ⟨F⟩ ‚Schätzung‘ *dags*

mai dags id ‚Ich schätze den Wert auf‘

Teufel ⟨M⟩ *daifl*

der daifl sol di geläärda hol! ‚Der Teufel soll die Gelehrten/Geleerten holen!‘ (Wortspiel bezogen auf ein leer getrunkenes Glas)

titschen ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚beim Murmelspiel die Murmel eines Mitspielers treffen‘

didsch

gedidschd! ⟨Part⟩ ‚getroffen!‘

Vgl. KLTHÜR **titschen** ‚mit Murmeln spielen‘ und WMF **getschen** ‚die Glaskugeln beim Schusserspiel aneinander schieben‘

Totschieben ⟨F⟩ ‚Art Kegelspiel‘ *däädschiem*

Traget ⟨F⟩ ‚Tracht Prügel‘ *drooched*

WMF **Traget**

zu **Träubel** (1) (WUF 259) *dräiwl*

zu **Trech(er)** (WUF 261) *draacher*

Treff ⟨M⟩ ‚Befall (Krankheit)‘ *draaf*

die keld had mer en draaf gaam ‚Wegen der Kälte bin ich krank geworden‘

Vgl. WMF **Treff** ‚Tritt; Schlag‘

zu **Trog** (WUF 263) *drouch* ‚Futtertrog‘

trotteln ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚trödeln‘ *drodll*
SH **trotteln**

zu **Trottoir** (WUF 263) *drodwåår*
Auf der zweiten Silbe betont

Trumm ⟨N⟩ ‚großer, massiger Mensch oder Gegenstand‘ *drum*
Meist in der Verbindung *a merds drum*
KLTHÜR **Trumm**

Türdrücker ⟨M⟩ ‚Türklinke‘ *düürdrücker*
SH **Türdrücker**. KLTHÜR **Türdrücker** (s.v.**Drücker**)

tüten ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚hupen‘ *düüüd*

umknacksen ⟨swV, sein, Enom⟩ ‚im Knöchel einknicken‘ *umgnags*
WMF **umknacksen**

zu **Uraß** (WUF 265): **etwas haben** ‚eine Speise über haben, sich an etwas überessen haben‘ *ewos uures hob*
B: *den gensbfafer hob i jeds uures* ‚Den Gänsepf Pfeffer habe ich jetzt über‘
Dazu **sich (eine Speise) verurassen**: *des hob i mer veruuresd* ‚Daran habe ich mich überessen‘
SH **Uraß, Uraße**

vagieren ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚herumfuchteln‘ *fachiir*
KLTHÜR **vagieren**

Veigelein ⟨N⟩ *faichela*
WMF **Veilchen**

verbleschen ? ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚verprügeln‘ *ferblesch*
S. auch **bleschen**

zu **vergrast ?** (WUF 265) *vergroosd* ‚verunkrautet‘
S. auch **ausgrasen**. **Gras** *groos* ist allgemein ‚Unkraut‘, vgl. WMF s.v. **Gras**

verkümmeln ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚verhökern‘ *ferküüml*
WMF **verkümmeln**

Verrecker ⟨M⟩ ‚Gauner, listiger Geselle‘ *fereger*
WMF **Verecker** (sic)

verschamarriert ⟨Adj⟩ ‚zerschunden, verschrammt, zerkratzt oder sonstwie verunstaltet (Gesicht, Hände; Wand und andere Flächen)‘ *ferschamერიird*
SH **verschamerieren** ‚eine Sache beschädigen, verunzieren, verunstalten, verschandeln, verderben; einen Menschen verletzen, übel zurecht, entstellen‘
KTHÜR **verschamerieren** ‚sich verkleiden, maskieren‘ („frz. *chammerer* ‚verbrämen‘“) [Es muss heißen *chamarrer*]
Vgl. auch WMF **verschammerieren** (< jidd.), allerdings in anderer Bedeutung („etwas verschlampen“ usw.)

Versteckerles ⟨N⟩ ‚Versteckspiel‘ *ferschdegerles*
Vgl. WMF **Versteckerlein(s)**

Vertuner ⟨M⟩ ‚Verschwender‘ *ferduener*

Nur in dem Sprichwort *jeder ferdiener had sain ferduener* ‚Auf jeden, der sparsam wirtschaftet, folgt einer, der das Gesparte wieder ausgibt‘

SH **Vertuner**

verurassen s. **Uraß**

verwürcht <Adj> ‚verstrubbelt‘ *ferwerchd*

du hasd ja gands ferwerchda hââr! ‚Deine Haare sind ja ganz verstrubbelt!‘

Vgl. WMF **verwürcht**

Vesper <N> ‚Imbiss zwischen den Hauptmahlzeiten‘ *faschber*

Dazu das Verbum **vespern** *faschber*. Vgl. das Sprichwort *wen amââl gfaschberd id, kans wader waar, wis wil* ‚Wenn einmal Brotzeit gemacht ist, kann das Wetter werden, wie es will‘.

WMF **Vesper**

Viertel zwei <Syntagma> ‚13.15 Uhr, 1.15 Uhr‘ (Zeitangabe) *ferdl dswää*

Entsprechend **drei Viertel zwei** *drai ferdl dswää* ‚13.45 Uhr; 1.45 Uhr‘.

WMF **Viertel sieben**

vigilant <Adj> ‚wendig, rührig‘ *ficheland*

a fichelands berschla ‚ein flinkes Bürschchen‘

KLTHÜR *e vichelantes Kerlchen* (s.v. **vigilant**)

Wackerlein <N> ‚Ente‘ (Kinderwort) *wagerla*

WMF **Wackelein**

wargeln <swV, sein, Enom> ‚rollen, sich wälzen‘ *warchl*

B: *en barch noo warchl* ‚den Berg hinab rollen‘; *aufm sofa rum warchl* ‚sich auf dem Sofa wälzen‘

WMF **wargeln**

zu **Waschlavor** (WUF 273) *waschlafoor* ‚Waschschüssel; kleine Waschwanne‘

Weckbröselein <N, Pl> ‚Paniermehl‘ *wegbrääseli*

Weckzammet <N> ‚Süßspeise aus Semmeln, Milch und Rosinen‘ *wegdsamed*

Vgl. **Sämmete** (WUF 215) und **Eierzemmete** (WMF)

zu **Wegscheißer** (WUF 274) *waachschaizer*

Wehwehlein <N> ‚Wehwehchen‘ *weewela* (Kinderwort)

Auf der ersten Silbe betont! Vgl. auch WMF **weweleinblau**

zu **Weibsbild** (WUF 275) *waisbild*

a sauwersch waisbild, a dums waisbild

zu **Weinbeere (2)** (WUF 275) *waibäärli* <Dim Pl>

welschen <swV, haben, Enom> ‚Kauderwelsch reden, brabbeln‘ *wälsch*

WMF **welschen**

Dazu Subst. **Welschengöcker** *wälschegäiger* ‚einer, der Kauderwelsch redet‘. Vgl. SH **Welschgockel** ‚Truthahn‘.

wenn ich – hätte ich <Syntagma>

In dem Sprichwort *für weni hädi gibd der juud negs* ‚Für „wenn ich – hätte ich“ gibt der Jude nichts‘

zu **Werkeltag** (WUF 277) *wargedooch*

zu **Wespe** (WUF 277) *webs* ⟨M!⟩

Wetter ⟨N⟩ *wader* auch: ‚Unwetter‘
dââ kumd a schwäärs wader ‚Da kommt ein schweres Unwetter‘

Wetzloch ⟨N⟩ ‚unsteter Mensch‘ *wedslouch*

Wetzpapier ⟨N⟩ ‚Rauhpapier‘ *wedsbabiier*

widerwärtig ⟨Adj⟩ ‚missmutig, brummig‘ *widerwardi*

zu **Wiede** (WUF 278) *wiidn* ‚Weidengerte zum Korbflechten‘

Wiewer ⟨Pl⟩ ‚Gänse‘ *wiiwer* (Kinderwort)
Dim *wiiwerli*. WMF **Wiwelein**

Windsbraut ⟨F⟩ ‚lokaler Wirbelwind‘ *windsbraud*
SH **Windsbraut**

zu **Wingert** (WUF 279) *wengerd*

zu **Wingertshäuslein** (WUF 279) *wengerdshoisla*

zu **würgen** (WUF 281) *werch* ‚raufen, herumtoben‘

Wurstkrack s. **Fleischkrack**

zangerig ? ⟨Adj⟩ ‚sauer‘ *dsangered*
ich mooch lieber wos dsangereds ‚Ich mag lieber etwas Saures‘
Vgl. KLTHÜR **zängerlich** ‚sauerlich‘ (‚mhd. *zanger* ‚scharf, beißend...‘“)

zecken ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚sich beim Spielen gegenseitig reizen‘ *dsäg*
WMF **zecken**

Ziebelein ⟨N⟩ ‚Küken‘ *dsiiwela*
WMF **Ziepelein**

Ziebeleskäse ⟨M⟩ ‚Quark‘ *dsiiweleskaas*
KUSs 66; WMF **Ziepeleskäse**

Ziehet ⟨N⟩ ‚Gruppe von Jungtieren (Kleinvieh)‘ [abwertend] *dsiiherd*
Auch für eine Gruppe von Kindern (abwertend). WMF **Ziehet**

zipfen ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚kränkeln‘ *dsiibf* (von Menschen, Tieren und Pflanzen)
Vgl. WMF **herumzipfen** ‚kränklich sein‘

zöbbeln ? ⟨swV, haben, Enom, Eakk⟩ ‚ziepen, zausen, an den Haaren oder am Bart reißen‘
dsäibl
Vgl. SH **zobbeln** ‚ziehen, zupfen‘

zu **züllen** (WUF 286) *dsül* ‚saugen‘ (allgemein)

Z.B. an einem Markknochen

Zurrel ? ⟨M⟩ ‚Brauskopf der Gießkanne‘ *dserl*

Zusammenputzig ⟨N⟩ ‚gemischte Essensreste auf dem Teller‘ *dsambudsi*

zusammenstellen, sich ⟨swV, haben, Enom⟩ ‚sich unvorteilhaft kleiden‘ *sich dsamschdel*
wi hasd di den hâid wider dsamgschdel! ‚Wie hast du dich denn heute wieder angezogen!‘
S. auch **Finger, böser**

Zwetschger ⟨M⟩ ‚Zwetschge‘ *dswädschger*
Auch Kosenamen für Kinder. WMF **Zwetschger**

zu **Zwetschgenbrei** ? (WUF 288) *dswädschgerbrai* ‚Zwetschgenmus‘

Zwetschgenplatz ⟨M⟩ ‚Zwetschgenflachkuchen‘ *dswädschgerbloods*

Zwickerlein ⟨N⟩ ‚Wäscheklammer‘ *dswigerla*
Vgl. WMF **Zwicker** ‚Wäscheklammern‘

Dr. Georg Fexer
Zügelstraße 7
80992 München
sevenfex2000@hotmail.com

13.3.2012